

A yellow-tinted collage of three athletes in action. At the top, a skier in a white and black racing suit with 'LI-MO' and 'WURTH' logos is in a dynamic pose. In the middle, a fencer in a white protective jacket and mask is shown. At the bottom, a basketball player in a white jersey with 'THE FAMILIAR' and 'SN' logos is jumping. The background features a grid of small white crosses on the left and a network of thin white lines with dots on the right.

20. ORDENTLICHE
MITGLIEDER-
VERSAMMLUNG
AM 16. JULI 2022
IN OFFENBURG

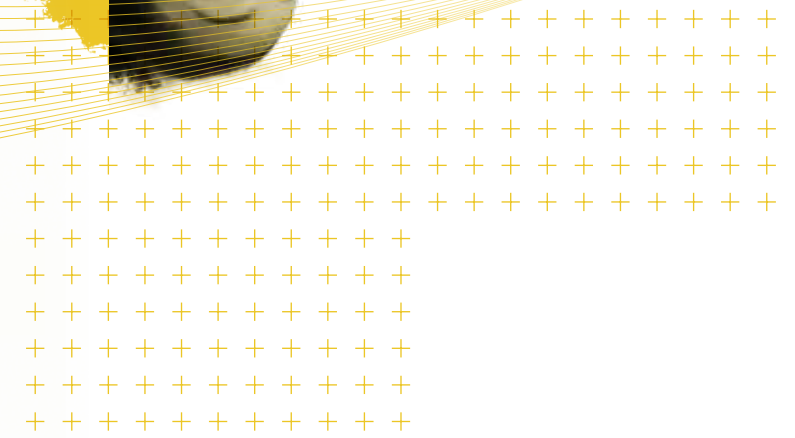
2019- 2022 BERICHTE

LSV / Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.
bw



2019- 2022 BERICHTE

20. ORDENTLICHE
MITGLIEDER-
VERSAMMLUNG
AM 16. JULI 2022
IN OFFENBURG





A / VORWORT UND GRUSSWÖRTE

Vorwort
Elvira Menzer-Haasis 08
Präsidentin des Landessportverbandes
Baden-Württemberg

Grußwort
Winfried Kretschmann 10
Ministerpräsident des
Landes Baden-Württemberg

Grußwort
Thomas Weikert 11
Präsident des Deutschen
Olympischen Sportbundes

B / AKTIVITÄTEN

Bericht der Präsidentin
Elvira Menzer-Haasis und 13
des Hauptgeschäftsführers
Ulrich Derad

C / SATZUNG

Satzungsänderung 30

D / FINANZBERICHT

Jahresrechnungen 2019-2020
und Haushaltspläne 2021-2022 36

Vermögensübersicht 38

Bericht Kassenprüfung 41

E / KOMMISSIONEN UND AUSSCHÜSSE

Präsidialausschuss
Leistungssport 44

Baden-Württembergische
Sportjugend 46

Ausschuss Frauen und
Gleichstellung im Sport 48

Fach-Kommission
Sport und Bildung 50

Fach-Kommission
Sport und Umwelt 52

Mitgliedsorganisationen 54

Impressum 58



VORWORT UND GRUSSWORTE

ELVIRA
MENZER-HAASIS
PRÄSIDENTIN DES LANDESSPORTVERBANDES
BADEN-WÜRTTEMBERG

WINFRIED
KRETSCHMANN
MINISTERPRÄSIDENT DES
LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

THOMAS
WEIKERT
PRÄSIDENT DES DEUTSCHEN
OLYMPISCHEN SPORTBUNDES

Sehr geehrte Damen und Herren,

welch aufregende, kräftezehrende und intensive drei Jahre liegen hinter uns? Wir hatten durch die Corona-Pandemie Herausforderung zu bewältigen, wie wir sie uns zuvor nicht hatten vorstellen können. Mit voller Wucht sind die Sportvereine, die Sportverbände und auch wir beim Landessportverband Baden-Württemberg (LSVBW) damit konfrontiert worden. Von einem auf den anderen Tag mussten alle in den Krisenmodus umschalten. Dabei war die Kreativität der Vereine und Verbände gefordert. Und wieder einmal haben die vielen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter eindrucksvoll unter Beweis gestellt, wie schnell und unkonventionell sie reagieren können. Und welcher Teil für die Gesellschaft der organisierte Sport mit seinen Vereinen ist.

Elvira Menzer-Haasis
Präsidentin des Landessportverbandes
Baden-Württemberg



Schnelles und gleichzeitig umsichtiges Handeln war auch auf sportpolitischer Ebene nötig. Denn eines sollte auf alle Fälle vermieden werden: Dass Sportvereine aus finanzieller Not aufgeben müssen oder dauerhaft strukturelle Schäden entstehen. Doch auf unsere Partner war Verlass. Die Landesregierung Baden-Württemberg hat nicht nur mit der „Soforthilfe Sport“ unterstützt, sondern auch die Türen für die „Überbrückungshilfe Corona“ vom Bund geöffnet.

Noch in einem anderen Bereich hat sich das jahrelange vertrauensvolle Miteinander zwischen Land und LSBW positiv für den Sport ausgezahlt. Der Solidarpakt Sport IV brachte mit einem Fördervolumen von 105 Millionen Euro pro Jahr für 2022 bis 2026 nicht nur das beste Ergebnis, sondern mit den zusätzlichen 40 Millionen Euro für den Vereinssportstättenbau kann auch der Antragsstau aufgelöst werden. Zeit für eine ausgedehnte Regenerationsphase bleibt den Sportvereinen, -verbänden und dem LSBW jedoch nicht. Denn schon wartet die nächste Herausforderung. Nach Russlands Angriffskrieg kommen mehr und mehr Ukrainer bei uns im Land an. Diese zu integrieren ist wieder eine Herzensangelegenheit der Sportvereine. Dabei bin ich mir absolut sicher, dass sie einmal mehr ihr großes gesellschaftspolitisches Potenzial unter Beweis stellen werden. Der LSBW wird sie dabei mit aller Macht unterstützen.

Persönlich habe ich entschieden, mich nach sechs Jahren als Präsidentin des LSBW nicht wieder zur Wahl zu stellen. Nicht weil mir diese Aufgabe keinen Spaß mehr machen würde. Dazu habe ich in diesen sechs Jahre zu viele schöne Begegnungen und Momente erleben dürfen. Aber ich bin der Meinung, dass Demokratie auch vom personellen Wechsel lebt. Auch, oder gerade, im Sport.

Zu einer Demokratie gehört auch, dass man regelmäßig im Austausch ist, dass man miteinander redet. Dies ist ein Punkt, den ich mir quasi zum Abschluss meiner sechs Jahre als LSBW-Präsidentin wünsche: Die handelnden Akteure sollten mehr miteinander und weniger übereinander reden. Dann könnte der LSBW die Sportvereine im Land noch besser unterstützen. Und damit die wichtige gesellschaftliche Arbeit der vielen Mitarbeiter an der Basis erleichtern.

Für den Einsatz für den Sport in Baden-Württemberg möchte ich allen Unterstützern sowie ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitern von Herzen danken. Sie begeistern sich für das Wesentliche im Leben: Dass Menschen sich friedlich begegnen können!

Ein ebenso großer Dank gilt dem Land mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, das uns fachlich und finanziell fördert.

Ihre

E. Menzer-Haasis
Elvira Menzer-Haasis

→ Der Sport hat in Baden-Württemberg seit jeher einen hohen Stellenwert. Das zeigt sich einerseits in der gewachsenen Vereinsstruktur und dem großen Anteil an Menschen in der Bevölkerung, die Mitglied in einem Sportverein sind. Die vielen Vereine im Land sind dabei nicht nur Stätten des Sports, sondern immer auch Orte der Begegnung. Sie leisten mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ein gutes Miteinander. Sichtbar wird diese Bedeutung aber auch durch die Vielzahl an Sportveranstaltungen, die in unserem Land stattfinden.

In diesem Sinne gehört der Landessportverband Baden-Württemberg e. V. (LSVBW) mit seinen rund 3,8 Millionen Mitgliedern zu den wichtigsten gesellschaftlichen Akteuren. Gleichzeitig ist er die größte Vereinigung im Land: Über 11.000 Vereine haben sich unter dem Dach des LSBW versammelt. In diesem Jahr steht nun wieder die Mitgliederversammlung an, die alle drei Jahre einberufen wird und von großer Bedeutung ist, weil hier die Weichen für die Zukunft gestellt werden.



Winfried Kretschmann
Ministerpräsident
des Landes Baden-Württemberg

Diesmal steht die Mitgliederversammlung im Zeichen einer großen Veränderung an der Verbandsspitze: Elvira Menzer-Haasis kandidiert nach sechs Jahren nicht mehr für das Amt der Präsidentin. Sie hinterlässt nicht nur eine gut aufgestellte Organisation, sondern auch große Spuren. Ich habe ihre gleichermaßen leidenschaftliche wie sehr sachorientierte Art während der Verhandlungen zum Solidarpakt Sport IV erlebt. So konnte ein wirklich starkes Ergebnis erzielt werden, damit der organisierte Sport eine verlässliche Förderung erhält, die es ihm ermöglicht, den im Landessportplan beschriebenen Breiten-, Leistungs- und Schulsport zukunftsfähig zu gestalten. Das Land weiß um den herausragenden Stellenwert des Sports für den sozialen Zusammenhalt. Gerade im Breiten- und Freizeitsport wirkt er als wichtiges Bindeglied und vermittelt Werte wie Fairness, Teamgeist, Verantwortungsbewusstsein und Leistungsbereitschaft. Durch den Sport für Menschen mit Handicap wird die Inklusion in unserer Gesellschaft gefördert. Und auch der Leistungssport hat in Baden-Württemberg seinen besonderen Platz und wird mit Fördermitteln unterstützt. So bieten wir unseren Athletinnen und Athleten optimale Bedingungen für die Ausübung ihres Spitzensports. Mein Dank gilt allen, die sich mich Leidenschaft und Herzblut für den Sport in Baden-Württemberg einsetzen. Der 20. Mitgliederversammlung des LSBW wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf und den Delegierten viele spannende Erkenntnisse und neue Impulse für ihre Arbeit!

Winfried Kretschmann

Winfried Kretschmann

Thomas Weikert
Präsident des Deutschen
Olympischen Sportbundes



→ Sehr gerne nutze ich die Gelegenheit, Vereine, Mitglieder und Delegierte, Mitarbeiter*innen, Partnern*innen, Mitstreiter*innen und Weggefährter*innen des Landessportverbandes Baden-Württemberg e. V. (LSVBW) in Ihrem Berichtsheft zu Ihrer Mitgliederversammlung zu grüßen. Der Sport ist ein starker Faktor in unserer Gesellschaft und erweitert seinen Aktionsradius in einem Maße, wie wir es zuweilen kaum für möglich halten. Die rasante Entwicklung verlangt Engagement, Kompetenz und Qualität auf vielen Arbeitsfeldern. Baden-Württemberg und sein LSBW haben dafür ganz zweifellos Einiges, ja sogar Vieles zu bieten. Sie sind ein Leuchtturm der Sportentwicklung in Deutschland.

Das vorliegende Berichtsheft ist dafür ein eindrucksvoller Beleg. Der LSBW übernimmt mit seinen 3,8 Mio Mitgliedschaften in 11.274 Vereinen als größte Personenvereinigung des Landes Verantwortung für zentrale gesellschaftliche Herausforderungen z.B. für Kinder und Jugendliche, für Erwachsene, für Seniorinnen und Senioren, für Migrantinnen und Migranten genauso wie für Menschen mit Behinderungen. Für dieses außergewöhnliche Engagement gebührt allen Verantwortlichen Respekt und es gibt gute Gründe, Ihnen zu Ihrer Mitgliederversammlung den Dank und die Anerkennung des Deutschen Olympischen Sportbundes für ein gutes Miteinander und eine konstruktive Partnerschaft zu übermitteln. Ich verbinde das mit den besten Grüßen und Wünschen des gesamten DOSB-Präsidiums für alle Weichenstellungen ihrer Versammlung.

Wir leben in unruhigen und aufregenden Zeiten. Sie bringen neuen Handlungsbedarf für die Sportorganisationen mit sich, bei dem ich Sie um Ihre engagierte Mitwirkung bitte. In der Corona-Pandemie müssen wir die Vereine auf verschiedenen Ebenen wieder voranbringen. Wir müssen uns dabei insbesondere für Kinder und Jugendliche einsetzen, die in den vergangenen Monaten besonders unter der Pandemie gelitten haben. Im Umgang mit den vor dem Krieg in der Ukraine flüchtenden Menschen ist der Sport und sind die Vereine als empathische Dienstleister und im besten Sinne soziale Einrichtungen und neue Heimat bei der Integration von schutzbedürftigen Menschen gefragt.

Meine Grüße, meinen Dank und meine guten Wünsche verbinde ich deshalb mit der Bitte um weitere solidarische Zusammenarbeit und mit der Hoffnung auf Erfolg, gutes Gelingen Ihrer Mitgliederversammlung sowie einen auch künftig starken Beitrag des LSBW zum Miteinander in und zum Wohle von Sportdeutschland.

Thomas Weikert

Thomas Weikert

B

AKTIVITÄTEN

ZUKUNFT GESTALTEN: FÜR DEN SPORT IN BADEN-WÜRTTEMBERG UND DARÜBER HINAUS

→ Der LSVBW fördert gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen und in Partnerschaft mit der Politik bestmöglich den organisierten Sport im Land. Durch gewinnbringende und zukunftsweisende Kooperationen, Beschlüsse und Verträge ist es dem LSVBW in den vergangenen drei Jahren gelungen, die Rahmenbedingungen für den Freizeit-, Breiten- und Leistungssport sowie den Behindertensport maßgeblich weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Der folgende Bericht zeigt die bearbeiteten Themen, Projekte und Maßnahmen. Er ist weder chronologisch noch in der Reihenfolge der Bedeutung der Themen aufgebaut, sondern bündelt die unterschiedlichen Bereiche.

→ Nach der Mitgliederversammlung im Juni 2019 in Mannheim ahnte niemand, welche gravierenden Herausforderungen in den kommenden drei Jahren auf den Sport zukommen sollten. Doch spätestens seit dem März 2020 gab es ein beherrschendes Thema: Corona. Eine Notverordnung löste auf der LSVBW-Homepage die vorhergehende ab. Zum Ministerium für Kultus, Jugend und Sport (KM) war quasi eine „Standleitung“ eingerichtet, um dem KM die Sichtweise des Sports für den Austausch mit dem zuständigen Sozialministerium darzulegen. Eben auch um die Wirkung des Sports als dritte Impfung zu erklären. Beinahe die Hälfte aller Meldungen auf der LSVBW-Homepage und Infomailings sind Belege für die permanente Präsenz der Pandemie. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch unseren Sportmedizinern, die uns mit Rat und Fachexpertise zur Seite standen.



Elvira Menzer-Haasis
Präsidentin des Landessportverbandes
Baden-Württemberg



Ulrich Derad
Hauptgeschäftsführer des
Landessportverbandes
Baden-Württemberg

Doch noch mehr als für die LSVBW-Gremien und die Geschäftsstelle war die Corona-Pandemie für die 11.300 Sportvereine in Baden-Württemberg eine riesige Belastung und Herausforderung. Von einem Tag auf den anderen mussten sie ihren Trainings- und Übungsbetrieb auf Anordnung der Landesregierung einstellen. Der LSVBW als größte Personenorganisation im Land hat diese Maßnahme zur Eindämmung des SARS-CoV2-Corona-Virus zu Beginn uneingeschränkt unterstützt und an die Solidarität in der Gesellschaft und der Sportfamilie Baden-Württembergs appelliert.

Gleichzeitig wurden alle Bürger aufgerufen, gerade jetzt in dieser angespannten Situation zu den Vereinen zu stehen und Mitglied zu bleiben oder gar zu werden, auch wenn der Sportbetrieb leider ruhen musste. Auch wenn nach fünf Jahren Wachstum bei der Bestandserhebung ein Rückgang zu verzeichnen war, kann man aus den Zahlen herauslesen, dass die Sportgemeinschaft trotz allem zusammengehalten hat. Die Bestandserhebungen der vergangenen zwei Jahre zeigen eindeutig, dass die Fluktuation sich auf dem Niveau der vorangegangenen Jahre bewegt hat, dass allerdings die Zahl der Neueintritte gen Null tendierte. Vor allem bei den Kindern und Jugendlichen galt - kein Angebot, keine Eintritte. Je länger die Pandemie und die Lockdowns andauerten, desto deutlicher wurden die Folgen der Bewegungslosigkeit quer durch alle Altersklassen sichtbar. Übergewicht, mangelnde Sozialkontakte, Defizite in der Bewegungsfähigkeit oder mangelnde Schwimmfähigkeit sind nur einige Stichworte. Deshalb hat der LSVBW schon sehr früh wieder die Öffnungen der Hallen für den Breitensport gefordert, selbstverständlich mit den entsprechenden Hygieneregeln.

Die Sportvereine haben in dieser Zeit unter Beweis gestellt, wie wichtig sie für die Gesellschaft sind. In den unterschiedlichen Bereichen haben sie sich als Fels in der Brandung bewährt, haben in diesen schweren Monaten Geborgenheit geboten. Denn selbst wenn man in der Pandemie auf Distanz gehen musste, war klar, dass man nicht allein in dieser außergewöhnlichen Situation ist. Unsere Sportvereine haben von Beginn der Pandemie im März 2020 vielfach Verantwortung übernommen. Sie haben Einschränkungen, Sportverbote und Corona-Verordnungen verantwortungsbewusst und vorbildlich umgesetzt, Einkaufs- und Nachbarschaftshilfen organisiert und Impftermine und Fahrdienste für ältere Mitglieder organisiert. Viele Aktivitäten sind während des Lockdowns vorübergehend digitalisiert worden und für die Umsetzung vor Ort gab es unzählige kreative Lösungen und ein enormes Engagement der Verantwortungsträger, ohne sofort nach öffentlicher Hilfe zu rufen.

Parallel dazu verhandelte der LSVBW mit verschiedenen Landesministerien. Ein Ergebnis war der Rettungsschirm. Mit insgesamt 25 Millionen Euro wurden in ihrer Existenz bedrohte Sportvereine und -verbände durch die „Soforthilfe Sport“ unterstützt. Mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau konnte ein Konsens erzielt werden, dass auch Sportvereine mit wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb Anträge stellen können. Damit konnten sie auch eine weitere Liquiditätshilfe aus der „Überbrückungshilfe Corona“ des Bundes beantragen.

Während der Corona-Pandemie hat sich nicht nur die gute Partnerschaft zwischen dem LSVBW und der Landesregierung sowie den verschiedenen Ministerien bewährt, sondern auch die zur Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG. 82 baden-württembergische Vereine aus 22 Sportarten unterstützte der Stuttgarter Sportwagenhersteller mit jeweils 3000 Euro. Als Förderkriterien hatte die Porsche AG neben Jugendarbeit, Integration und Inklusion auch alternative Angebote während der Corona-Pandemie festgelegt. Durch diese Förderung wurde die herausragende Arbeit von vielen ehrenamtlich Engagierten in wichtigen Feldern gewürdigt, die einen bedeutenden Beitrag für die Gesellschaft leisten.



TRAINERPREIS

→ In diesem Jahr konnte zum 25. Mal diese Auszeichnung, die der LSBW 1996 als erster Landessportbund initiiert und mittlerweile bundesweit viele Nachahmer gefunden hat, vergeben werden. Dafür braucht es verlässliche Partner. Von Anfang an dabei sind das KM und die Barmer, in der der ursprüngliche Partner GEK aufgegangen ist. Seit zehn Jahren gehört auch die Porsche AG zu den Unterstützern. Und dies nicht nur, indem das Unternehmen für die Preisverleihung die Räumlichkeiten im architektonisch beeindruckenden und preisgekrönten Porsche-Museum zur Verfügung stellt. Die Preisträger „Trainer des Jahres“ waren 2019 Alice Thoma (Turnen) und Justus Wolf (Para Ski alpin) und 2021 Armen Mkrtchyan, der die Ringerin Aline Rotter-Focken auf dem Weg zur Goldmedaille in Tokio begleitet hat.

Zu unserem Jubiläum konnten wir dann auch einen Trainer mit einem Jubiläumspreis auszeichnen, der weit über unser Bundesland Hinaus gewirkt hat: Joachim Löw. Der Weltmeister-Trainer von 2014 ist heimatverbunden und fest verwurzelt im Südschwarzwald – in Schönau und Freiburg.

LANDESSPORTPREIS

Mit dem Landessportpreis, vergeben durch das KM und den LSBW, sollen hervorragende Leistungen der Schülerinnen und Schüler gewürdigt und sie weiter für den Sport begeistert werden. Schließlich bildet der Sportunterricht an den Schulen in Baden-Württemberg eine Grundlage für die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerschaft. Insbesondere die in der olympischen Idee angelegten sportpädagogischen Werte des Fair Plays, der ganzheitlichen Bildung, der sozialen Teilhabe sowie der sportlichen Leistungsfähigkeit sollen neben den erstklassigen Noten durch diesen Preis hervorgehoben und gewürdigt werden. Den Preis können nur Schülerinnen und Schüler des vierstündigen Leistungsfaches Sport erhalten. Das Interesse hat vom Start weg ein beachtliches Niveau erreicht.

LANDESSTUDIENPREIS

An Sportlerinnen und Sportler in der folgenden Phase ihrer Ausbildung wendet sich der Landesstudienpreis. Dieser wird im zweijährigen Turnus zur Förderung von Studium und Spitzensport im Zuge einer „Engagementförderung“ als finanzielle Unterstützung vergeben. Die Initiatoren KM, Lotto Baden-Württemberg und LSBW, beziehen neben den akademischen Leistungen und den Erfolgen im Spitzensport zudem gesellschaftliches Engagement und besondere soziale und persönliche Umstände in die Entscheidung ein. Die Bewerbungen haben eindrucksvoll gezeigt, dass hinter ehrgeizigen Athleten Persönlichkeiten stehen, die sich in verschiedenen Lebensbereichen ambitionierte Ziele stecken.





KIRCHE UND SPORT

→ Ein besonderes Ereignis fand im November 2019 auf Initiative des LSVBW mit den Arbeitskreisen Kirche und Sport in Baden und in Württemberg im Kloster Maulbronn statt. Die Zusammenarbeit zwischen dem organisierten Sport und den evangelischen und katholischen Landeskirchen wurde dort auf eine neue Basis gestellt. Die vier Landesbischöfe und das Geschäftsführende Präsidium des LSVBW tauschten sich erstmals in einem ökumenischen Spitzenreffen zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen aus und verabschiedeten das gemeinsame Positionspapier „Gemeinsam vor neuen Herausforderungen“.

Zeitgleich fand der Kick-off der Kampagne gemeinsam-zeichen-setzen.de statt, welche die überwiegend ehrenamtliche Arbeit der Kirchengemeinden sowie Sportvereine und -verbände vor Ort unterstützen und öffentlich sichtbar machen sollte. Vor dem Hintergrund des wachsenden kommerziellen, individualisierten Sportangebots wollten wir gemeinsam mit den Landeskirchen ein Zeichen setzen und die Bedeutung der Gemeinschaft und des Gemeinwohls herausstellen. Das zweite Spitzentreffen wird im Oktober 2022 mit persönlichen Neubesetzungen stattfinden.



SPORTJUGEND

→ Ein besonderes Jubiläum durfte die Baden-Württembergische Sportjugend im Oktober 2019 feiern. Die Freiwilligendienste im Sport wurden volljährig. Was 2001 mit sieben Freiwilligen begonnen hat, ist mit den Jahren zu einem wahren Erfolgsmodell geworden. Mittlerweile engagieren sich Jahr für Jahr mehr als 500 junge Menschen im Bereich des organisierten Sports. Seit 2001 waren es insgesamt über 5.000 Freiwillige, die an den Formaten Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Bundesfreiwilligendienst und FSJ: Sport und Schule teilgenommen haben. Dies gilt auch für die Zeit der Pandemie. Obwohl sich bereits viele Vereine, Verbände und Institutionen des organisierten Sports in Baden-Württemberg am Programm beteiligen, ist es trotzdem das Ziel der Verantwortlichen, dieses Projekt noch weiter auszubauen. Schließlich hat sich ein doppelter Mehrwert des Freiwilligendienstes bestätigt, denn alle – Vereine und Freiwillige – profitieren von diesem Jahr. Und etwa 80 Prozent der Freiwilligen bleiben im Sport, übernehmen ehrenamtliche Tätigkeiten als Trainer oder in der Organisation. Dass dieses Programm auch von der Politik goutiert wird, belegte der Besuch von Dr. Susanne Eisenmann. Die damalige Ministerin für Kultus, Jugend und Sport ließ es sich nicht nehmen dem Geburtstagskind am Jubiläumsabend persönlich zu gratulieren.



Wie groß die Bandbreite der Menschen ist, die Sport treiben, zeigte das Filmprojekt „Tour de Vielfalt – Wir leben Gemeinschaft“. In allen Ecken des Landes; an Land, in der Luft und im Wasser; indoor und outdoor; mit oder ohne Ball und Co.; auf Rädern oder den Händen; alleine oder im Team; Jung und Alt; Menschen verschiedenster Geschlechter und Herkünfte; im Breiten- oder Leistungssport; mit und ohne Handicap – das gemeinsame Sportangebot ist vielfältig und bietet jedem Menschen Möglichkeiten, ein Teil der Sport-Familie Baden-Württembergs zu sein. Sport im Verein ist so viel mehr als reines Sporttreiben. Sport im Verein bietet Heimat. Die Sport-Familie stiftet Gemeinschaft und gibt Vielfalt einen Raum. Die Vereine sind die Anlaufstelle, sie sind das Herz des baden-württembergischen Sports.

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IM UND FÜR DEN SPORT

→ Dass der LSVBW nicht nur von einer sozialen, ökonomischen und ökologischen Verantwortung spricht, sondern auch als Vorbild für die Sportfachverbände und -vereine im Land wirken will, hat er mit der Unterzeichnung der NI-Charta Sport bewiesen. Nach der Unterzeichnung im Juni 2021 bekannten sich auch einige Vereine wie der MTV Ludwigsburg, der MTV Stuttgart, der SSV Hohenacker, der TUS Althausen sowie die Ringgemeinschaft Hausen-Zell und der Volleyball Landesverband Württemberg als erster Verband zur Einführung und Umsetzung eines einfachen Nachhaltigkeitsmanagements. Der OSP Metropolregion Rhein-Neckar ist diesen Schritt schon länger gegangen.

Zwölf Leitsätze, eingeteilt in die drei Bereiche „Soziale Belange“ (Soziales), „Umweltbelange“ (Ökologie) und „Vereinserfolg“ (Ökonomie), dienen als Wegweiser einer nachhaltigeren Sportverbands- und -vereinsarbeit. Das Signal ist so klar wie einfach: Es gibt schon viele nachhaltige Initiativen im organisierten Sport. Umso wichtiger ist es, dass wir unser Engagement konzentrieren und nach außen tragen.

So wie wir das vor wenigen Wochen auf der LSVBW-Homepage getan haben, als wir unter einem eigenen Button einen Zugang zu den spezifischen Themen nachhaltigen Wirkens eingerichtet haben.



SPORT

RECYCLINGKONGRESS

Ganz konkret haben sich die Teilnehmer einer Fachtagung mit der ökologischen Entsorgung und dem Recycling von Kunstrasenplätzen beschäftigt. Diese erfreuen sich speziell als Fußballspielplätze großer Beliebtheit. Doch wie sieht es mit der fachgerechten Entsorgung aus, wenn diese ausgetauscht werden müssen. Wie relevant dieses Thema ist, verdeutlichte allein die große Zahl an Teilnehmern: Etwa 200 Personen aus ganz Deutschland nahmen an der Fachtagung mit dem Titel „Ökologische Entsorgung und Recycling von Kunststoffrasenplätzen – aber wie?“, die vom LSVBW gemeinsam mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg als erste ihrer Art zu diesem Thema ins Leben gerufen worden war und damit Vorbildcharakter für weitere Veranstaltungen hat, teil. Diese große Resonanz hat nicht nur die Organisatoren überrascht, sondern hat auch deutlich gemacht, dass der organisierte Sport in Zeiten, in welchen nachhaltiges Handeln in aller Munde ist, auch seine Verantwortung für kommende Generationen längst erkannt hat. Denn auch der Sport muss seine Handlungsweisen in Zukunft mehr auf Recycling, auf Wiederverwertung ausrichten. Es gibt unzählige Felder, die es in diesem Zusammenhang anzugehen gilt – wir können Impulse setzen für Veränderungen. Und das schon im Herbst 2022 bei einer Folgeveranstaltung.



LEISTUNGSSPORT

→ Zu den originären Aufgaben des LSVBW gehört der Leistungssport. Nach der gelungenen Integration der drei Olympia-Stützpunkte Freiburg-Schwarzwald, Metropolregion Rhein-Neckar und Stuttgart unter der Trägerschaft des LSVBW wurde bundesweit eine heftige Debatte über die Reform des Spitzensports geführt. Im Mittelpunkt stand das Potentialanalysesystem (PotAs). Als Grundgedanke liegt PotAs die Optimierung bzw. Verbesserung struktureller Rahmenbedingungen von Sportverbänden und -disziplinen als eine wichtige Voraussetzung für leistungssportliche Entwicklungen und Erfolge zugrunde.

Eine Expertinnen- und Expertenkommission (PotAS-Kommission) nimmt dazu eine Bewertung von Leistungselementen (Attributen) in den jeweiligen Disziplinen/Disziplingruppen nach vermeintlich objektiven, transparenten, sportwissenschaftlichen und sportfachlichen Bewertungskriterien vor, die für eine perspektivische Leistungserbringung relevant sein sollen. Aufgrund der binären Codierung und der retrospektiven Betrachtung von Erfolgen sieht der LSVBW PotAS durchaus kritisch. Hier gilt es deutlich nachzubessern. Ein transparentes und inhaltlich erfolgsrelevantes Bewertungssystem begrüßt der LSVBW mit Nachdruck.

Eine Grundvoraussetzung der Leistungssportentwicklung auf Landesebene war die Veränderung der Leistungssportförderung in Baden-Württemberg, die in der abgelaufenen Legislatur weiterentwickelt wurde. Das Stichwort lautet: Exzellenzförderung. Bereits zu Beginn des Jahres 2015 wurde in Zusammenarbeit mit Sportfachverbänden und Sportbünden, das Strategiepapier Leistungssport entwickelt. Ein Punkt in der neuen Strategie war die Gründung des Präsidialausschusses Leistungssport (PAuLe), der als höchste Instanz die Steuerung des Leistungssports in Baden-Württemberg innehat. Der Präsidialausschuss kann effizient und direkt über die Vergabe der Leistungssportmittel entscheiden und die Ergebnisse in die verschiedenen seit 2016 bestehenden gegründeten Cluster, die ebenfalls Bestandteil der baden-württembergischen Leistungssportentwicklung sind, übermitteln. Die transparenten und nachvollziehbaren Entscheidungen führen zu einer verständlichen sowie nachhaltigen Förderung des Leistungssports in Baden-Württemberg.

OLYMPISCHE UND PARALYMPISCHE SPIELE

→ Wie gut das Bekenntnis zum Leistungssport in Baden-Württemberg umgesetzt wurde, lässt sich am Abschneiden bei den Olympischen und Paralympischen Spielen – im Sommer wie im Winter – ablesen. Nicht nur zahlenmäßig waren die Spiele in Tokio und Peking erfolgreiche Spiele. Dem 431-köpfigen Team D gehörten bei den Olympischen Spielen in Tokio 75 Athleten aus Baden-Württemberg, bei den Paralympics waren es 22 von 149 an. Zu den Winterspielen reisten 149 Sportler nach Peking, davon 22 aus Baden-Württemberg, sowie insgesamt 23 paralympische Athleten. 18 davon kamen aus dem Land. Natürlich ragten die Olympiasiege durch Weitspringerin Malaika Mihambo und Ringerin Aline Rotter-Focken sowie der Winter-Parasportlerinnen Anna-Lena Forster, Linn Kazmaier (mit 15 Jahren jüngstes Mitglied in der deutschen Mannschaft) und Leonie Walter heraus. Aber auch die weiteren Starter konnten mit ihren Auftritten mit Medaillen oder durch die Teilnahme an Endkämpfen überzeugen.

Diese Resultate sind auch das Ergebnis eines Prozesses, den der LSVBW schon vor einigen Jahren mit viel Hartnäckigkeit eingeleitet hat. Als es damals um die Strukturreform der Olympiastützpunkte ging, konnten wir die DOSB-Spitze um den damaligen DOSB-Präsidenten Alfons Hörmann wie auch die Bundespolitik davon überzeugen, dass die drei Olympia-Stützpunkte in Baden-Württemberg erhalten bleiben müssen. Dies ist gelungen und wurde zudem zur Blaupause für Deutschland erhoben. Der DOSB hat dies auch sehr wohlwollend bei seiner Mitgliederversammlung verkündet. Wäre das gescheitert, hätten wir heute eine OSP Deutschland GmbH. Und was das für die OSP in Baden-Württemberg bedeutet hätte, möchte man sich nicht vorstellen. Nichtsdestotrotz ist die Diskussion der Zentralisierung in einer OSP Deutschland GmbH immer wieder virulent, aus unserer Sicht aber keinesfalls zielführend. Natürlich bedeutet dies auch, dass verstärkt Abstimmungsprozesse nötig werden und vor Ort Verantwortung getragen werden muss.

Nicht nur im sportlichen Wettstreit konnten die Athleten überzeugen, sondern auch abseits. Monoskifahrerin Anna-Lena Forster hat gemeinsam mit Langläufer Martin Fleig das Para-Team D bei der Eröffnungsveranstaltung ins Pekinger Vogelneest geführt. Zudem war die zweifache Paralympicssiegerin und vierfache Weltmeisterin von den Fans und Athletinnen und Athleten zur Team-D-Award-Preisträgerin gekürt worden. Für die Sommerspiele in Tokio wurde diese Ehre dem dreifachen Ringer-Weltmeister Frank Stäbler zuteil, der seine Karriere mit dem Gewinn der olympischen Bronzemedaille beendet hat.



GEWALTPRÄVENTION

→ Unterstützung in ganz anderer Form ist für Betroffene nötig, was unter der Überschrift „Safe Sport“ subsummiert wird. Dabei geht es nicht nur um Prävention sexualisierter Gewalt im Sport, sondern auch psychischer. Der LSVBW beschäftigt sich bereits seit mehr als einem Jahrzehnt mit diesem Thema. Immer wieder hat sich gezeigt, dass man an einer vertrauensvollen Atmosphäre arbeiten muss. Dieses Vertrauen muss bei der einzelnen Sportlerin, bei dem einzelnen Sportler aufgebaut werden. Denn wie die Atmosphäre mit Hinschauen und Stärken entwickelt ist, ist von außen enorm schwierig und nur bedingt zu beurteilen, weil dies ein so geschützter, ein so privater Bereich ist. Bestimmte Dinge müssen jedoch offen angesprochen werden können, ohne in den Bereich der Denunziation zu kommen. Da lassen sich durch einfache Abfragen keine objektivierten Maßstäbe ansetzen, da erhält man kein statistisches Ergebnis. Dieses Vertrauen immer wieder neu zu schaffen wird ein Prozess sein, der uns im Sport dauerhaft begleiten wird.

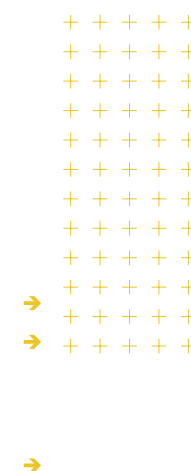
Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen und einer Kultur des Hinschauens hat es in der vergangenen Legislatur leider einen Verdacht von sexualisierter Gewalt gegenüber Sportlerinnen gegen einen beim LSVBW angestellten Trainer sowie weitere Personen aus dem Leistungssport, die nicht beim LSVBW angestellt sind, gegeben. Wir haben umgehend reagiert und das Arbeitsverhältnis mit dem Trainer in der Folge beendet.

Nicht erst seit diesem Vorfall sieht sich der organisierte Sport in Baden-Württemberg durch seine Erklärung zur Kindeswohlgefährdung, sexualisierten Gewalt und Missbrauch im Sport verpflichtet Menschen einen sicheren und positiven Schutz-, Lern und Förderraum zu bieten. Deshalb sorgt der LSVBW für Aufklärung und Qualifizierung und setzt entsprechende Präventionsmaßnahmen für alle Mitarbeiter um. Um sichere Räume zu schaffen, setzt er sich für Transparenz insbesondere im Kinder- und Jugendsport ein. Ein Ombudsmann unterstützt den LSVBW bei dieser Aufgabe.



INTEGRATION IM UND DURCH DEN SPORT

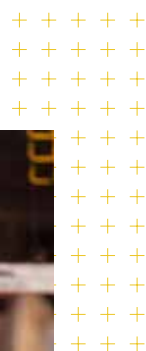
→ Der LSVBW versteht Integration weiterhin als eines der Zukunftsthemen für den Sport im Land und unterstützt mit dem Programm „Integration durch Sport“ seine Mitgliedsorganisationen bei der Bewältigung dieser Aufgabe. In Baden-Württemberg leben mehr als 3,7 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund. Das ist etwa ein Drittel der Bevölkerung. Etwa 1,9 Millionen verfügen über eine ausländische und knapp 1,8 Millionen, in der zweiten Generation, über die deutsche Staatsangehörigkeit. Seit 2011 ist die Bevölkerungsgruppe mit Migrationshintergrund um rund 26,8 Prozent angewachsen. Einen beträchtlichen Anteil an diesem Wachstum haben die Zuwanderer, die seit 2015 ihre Heimat aufgrund von Krieg, Naturkatastrophen oder totalitären politischen Systemen verlassen mussten. Aktuell sind dies Menschen aus der Ukraine, die vor dem Angriffskrieg Russlands fliehen. Damit der organisierte Sport einen Beitrag zu einer gelingenden Integration der Neubürger leisten konnte, hat die Bundesregierung mit einer Aufstockung der Finanzmittel ab 2016 für das Programm „Integration durch Sport“ des DOSB reagiert. In der abgelaufenen Wahlperiode hat Baden-Württemberg über 3,5 Millionen Euro aus Bundesmitteln zur Verfügung gestellt bekommen. Das Programm wird durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat gefördert.



ZUSAMMENHALT IM SPORT

→ Das Projekt „Zusammenhalt im Sport in Baden-Württemberg“ unterstützt Sportvereine und -verbände in ihrem Engagement für Toleranz, Vielfalt und Demokratie. Mithilfe sogenannter „Coach:innen für Zusammenhalt im Sport“ stellt es allen Vereinen und Verbänden in Baden-Württemberg, die sich gegen menschenfeindliche Einstellungen positionieren und ihre Vereinsstrukturen partizipativ gestalten möchten, ein kostenloses Beratungs- und Weiterentwicklungsangebot zur Verfügung. Damit wollen wir dafür sorgen, dass Diskriminierung und jegliche Form von Extremismus bzw. antidemokratischen Einstellungen keinen Weg in den Sport findet. Umgesetzt wird das Projekt vom LSVBW in Kooperation mit den drei Sportbünden. Das Projekt ist Teil des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ und wird durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat gefördert.





DOSB

→ Bis zum Sommer 2021 stand der LSVBW für zweieinhalb Jahre der Konferenz der 16 Landessportbünde in schwierigsten Zeiten vor. Durch die Schaffung einer Stelle „Politischer Koordinator der LSB-Konferenz“ konnte die politische Vertretung der Landessportbünde einerseits und des gesamten deutschen Sports auf der anderen Seite gestärkt werden. Unabhängig davon wurde die LSVBW-Präsidentin vom Bundesministerium des Inneren in das Gremium „Nationale Sportgroßveranstaltungen“ berufen, in dem Strategien erörtert wurden, wie internationale Meisterschaften nach Deutschland geholt werden können. Dabei wurde auch über eine mögliche Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele gesprochen. Darüber hinaus war die Konferenzvorsitzende zweimal als Gast in Sitzungen des Sportausschusses des Deutschen Bundestags, um über die Situation des Vereinssports in Deutschland zu berichten. Sie machte sich für gelockertere Regeln für den Sport während der Corona-Pandemie stark. Das Argument: „Sport wirkt wie eine dritte Impfung“, weil durch Bewegung das Immunsystem gestärkt werde.

Im September 2020 wurde nach der digitalen Tagung in

München ein Schreiben an die Ministerpräsidenten verfasst. Darin wurde die Sorge um die Auswirkungen der Corona-Pandemie formuliert. „Viele Aktivitäten sind vorübergehend digitalisiert worden und für die Umsetzung vor Ort gibt es unzählige kreative Lösungen und ein enormes Engagement der Verantwortungsträger, ohne jeweils sofort nach öffentlicher Hilfe zu rufen. Vielen Mitgliedern in Sportvereinen ist durch das vorübergehende Verbot die Bedeutung des Sports in der Gemeinschaft und der Stellenwert für das eigene Leben noch präsenter geworden. Ohne Sport und Bewegung im Verein fehlt vielen Menschen ein großes Stück Lebensqualität“, lautete das Fazit.

Im Mai des vergangenen Jahres wurde ein anonymes Brief öffentlich, in dem die Verfasser der DOSB-Führung heftige Vorwürfe im Umgang mit Mitarbeitern und hinsichtlich guter Verbandsführung gemacht haben. Dadurch und durch die folgende Diskussion hat der deutsche Sport in der öffentlichen Wahrnehmung einen großen Schaden erlitten.

In der Folge kam es zu gravierenden Veränderungen an der Spitze des DOSB. Präsident Alfons Hörmann trat nicht mehr zur Wiederwahl bei der Mitgliederversammlung in Weimar an. Als Nachfolger wurde Thomas Weikert gewählt. Auch Generalsekretärin Veronika Rücker verließ den DOSB. Ihr folgte Torsten Burmester.

Im Dezember ist der LSVBW Gastgeber der nächsten DOSB-Mitgliederversammlung. In Baden-Baden müssen sich Weikert und sein Team erneut dem Votum der Delegierten stellen.

BERLINER ERKLÄRUNG

→ Als großer Erfolg wird die „Berliner Erklärung“ zur Nachhaltigkeit der Konferenz der Landessportbünde bezeichnet. Aufgrund seiner hohen gesellschaftspolitischen Bedeutung und enormen wirtschaftlichen Kraft verfügt der organisierte Sport als größte zivilgesellschaftliche Bewegung in Deutschland über sehr gute Voraussetzungen für Nachhaltigkeit in sozialer, ökologischer und ökonomischer Dimension. Gemeinsam haben sich die Landessportbünde zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen und der Nachhaltigkeitsstrategie des DOSB bekannt.



SOLIDARPAKT SPORT IV

→ Nach all den Krisenszenarien gab es in den vergangenen Monaten noch sehr Erfreuliches zu vermelden. Gemeinsam mit der Landesregierung konnte der Solidarpakt Sport IV unterzeichnet werden. Der Zuwachs der jährlichen Unterstützung von etwa 87,5 Millionen Euro auf etwa 105 Millionen Euro ist die Würdigung des Landes für die große gesellschaftliche Verantwortung der Sportvereine und -verbände. Damit können auch die Rahmenbedingungen weiter zielgerichtet verbessert werden. Das Spitzensportland Baden-Württemberg kann damit noch deutlicher an Profil gewinnen. Zusätzlich wurden 40 Millionen Euro für den Abbau des Antragsstaus im Vereinssportstättenbau zur Verfügung gestellt. Das herausragende Ergebnis des Solidarpakts IV gibt dem organisierten Sport Planungssicherheit und Perspektiven für die Sportentwicklung bis zum Jahr 2026.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Präsidiumsmitgliedern des LSVBW, unseren Mitgliedsorganisationen sowie bei unseren Partnern und Unterstützern für die gewinnbringende Zusammenarbeit in den vergangenen drei Jahren bedanken. Ob Politik, Sport oder Wirtschaft – der LSVBW kann auf eine eindrucksvolle Zusammenarbeit mit verschiedensten Akteuren zurückblicken. Viele Kooperationen und Partnerschaften haben sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt und sind zu einer echten Konstante in der Arbeit des LSVBW geworden. Insbesondere dem KM aber auch allen anderen Ministerien und der Lotto BW wollen wir unseren Dank für ihr umfangreiches Engagement im Sport aussprechen.

Unser besonderer Dank geht an die Landesregierung und die Abgeordneten für die konstruktive Zusammenarbeit und intensiven Diskussionen. Die positiven Ergebnisse in den unterschiedlichen Bereichen und Projekten sprechen für sich und sie zeigen uns, dass dies genau der richtige Weg ist, wie man die Zukunft des Sports in Baden-Württemberg und darüber hinaus gestaltet und weiterentwickelt.



SATZUNG

SATZUNGSÄNDERUNGEN

→ Antrag des LSBW-Präsidiums auf Änderung der Satzung des Landessportverbandes Baden-Württemberg durch die Mitgliederversammlung am 16. Juli 2022.

Das LSBW-Präsidium hat sich in seinen Sitzungen am 9. März 2022 und am 11. Mai 2022 auf die nachfolgenden Satzungsänderungen einstimmig verständigt und diese beschlossen.

Das LSBW-Präsidium bittet Sie, die geplanten Satzungsänderungen mitzutragen.

Die vom LSBW-Präsidium vorgeschlagenen Satzungsänderungen werden im Folgenden erläutert. Auf den weiteren Seiten ist die Satzung mit den **Änderungen (gelb)** in einer Synopse zusammengefasst.

Für den Fall der Zustimmung der LSBW-Mitgliederversammlung zu den LSBW-Satzungsänderungen, wird das Geschäftsführende Präsidium (§ 10 der Satzung) ermächtigt, bei Bedenken oder Beanstandung von Teilen der Satzung durch das Vereinsregister oder das zuständige Finanzamt, als gesetzlicher Vertreter nach § 26 BGB, die entsprechenden Satzungs-korrekturen verbindlich herbeizuführen.

Paragraf	Erläuterung
Präambel, 3.	Inhaltliche Ergänzung der Präambel, Grundsatz 3 um die Sanktion im Falle von Gewaltanwendung
§ 3.6	Erweiterung des § 3 um Absatz 6 zum Schutz von Umwelt, Natur und Landschaft, sowie einer nachhaltigen Entwicklung
§ 7.4	Erweiterung des § 7 um Absatz 4 zur Durchführung der Mitgliederversammlung in Präsenz, beziehungsweise als digitale/hybride Veranstaltung
§ 9.1	Inhaltliche Ergänzung von § 9, Absatz 1g) Stellvertreter/Stellvertreterinnen der Kassenprüfer
§ 10 III.7	Anpassung von § 10, Absatz III, 7. in Bezug auf die Beendigung einer Amtszeit
§ 15	Schaffung des § 15 Nachhaltige Entwicklung im und für den Sport
§ 16	Redaktionelle Anpassung im Zuge der Schaffung des § 15
§ 17	Redaktionelle Anpassung im Zuge der Schaffung des § 15
§ 18	Redaktionelle Anpassung im Zuge der Schaffung des § 15
§ 19	Redaktionelle Anpassung im Zuge der Schaffung des § 15

LSVBW-Satzung mit vorgeschlagenen Satzungsänderungen (gelb)

Präambel

3. Der LSBW wendet sich explizit gegen jegliche Form von Rassismus und Diskriminierung und verurteilt **sowie sanktioniert** alle Formen von Gewalt, unabhängig davon, ob sie körperlicher, seelischer oder sexueller Art sind. Insbesondere stehen dabei der Schutz von Kindern und Jugendlichen sowie deren Unversehrtheit im Vordergrund.

§ 3 Zweck und Aufgaben

Der Zweck des LSBW ist die Förderung des Sports durch die Betreuung und Vertretung der den Mitgliedern gemeinsamen Interessen in überfachlichen Fragen. Seine Aufgaben erfüllt er insbesondere durch:

1. Vertretung der gemeinsamen Interessen des Sports in Baden-Württemberg gegenüber Landtag und Regierung, desgleichen gegenüber anderen zentralen Institutionen des Landes, des Bundes und der Europäischen Union sowie im und gegenüber dem DOSB
2. Behandlung von Grundsatzfragen und Themen der Sportentwicklung in Baden-Württemberg
3. Förderung des Leistungssports in Baden-Württemberg einschließlich Talentsuche und Talentförderung sowie Bekämpfung des Dopings
4. Vertretung der gemeinsamen Interessen der Jugendarbeit im Sport
5. Förderung der Frauen und Gleichstellung im Sport

6. Schutz von Umwelt, Natur und Landschaft sowie einer nachhaltigen Entwicklung im und für den Sport.

LSVBW-Satzung, Stand 13.07.2019

Präambel

3. Der LSV wendet sich explizit gegen jegliche Form von Rassismus und Diskriminierung und verurteilt alle Formen von Gewalt, unabhängig davon, ob sie körperlicher, seelischer oder sexueller Art sind. Insbesondere stehen dabei der Schutz von Kindern und Jugendlichen sowie deren Unversehrtheit im Vordergrund.

§ 3 Zweck und Aufgaben

Der Zweck des LSV ist die Förderung des Sports durch die Betreuung und Vertretung der den Mitgliedern gemeinsamen Interessen in überfachlichen Fragen. Seine Aufgaben erfüllt er insbesondere durch:

1. Vertretung der gemeinsamen Interessen des Sports in Baden-Württemberg gegenüber Landtag und Regierung, desgleichen gegenüber anderen zentralen Institutionen des Landes, des Bundes und der Europäischen Union sowie im und gegenüber dem DOSB.
2. Behandlung von Grundsatzfragen und Themen der Sportentwicklung in Baden-Württemberg
3. Förderung des Leistungssports in Baden-Württemberg einschließlich Talentsuche und Talentförderung sowie Bekämpfung des Dopings
4. Vertretung der gemeinsamen Interessen der Jugendarbeit im Sport
5. Förderung der Frauen und Gleichstellung im Sport

Der LSV unterstützt den Schutz von Umwelt, Natur und Landschaft.

§ 7 Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung ist einzuberufen:
- a) in Abständen von jeweils drei (3) Jahren

b) im Übrigen dann, wenn das Präsidium es beschließt oder wenn ein Drittel der Mitglieder die Einberufung beantragt (außerordentliche Mitgliederversammlung)
2. Die Einberufung erfolgt schriftlich unter Angabe der Tagesordnung durch den/die Präsidenten/Präsidentin, mindestens zwei (2) Monate vor dem Termin.
3. Anträge der Mitglieder sind mindestens einen (1) Monat vor dem Termin der Mitgliederversammlung bei der Geschäftsstelle des LSVBW einzureichen.

4. Die Mitgliederversammlung ist grundsätzlich als Präsenzversammlung durchzuführen. Sie kann auch als digitale/hybride Veranstaltung durchgeführt werden, sofern das Präsidium dies mehrheitlich beschließt.

§ 9 Zuständigkeit der Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung ist insbesondere zuständig:
- a) für die Entscheidung über Anträge des Präsidiums und der Mitglieder an die Mitgliederversammlung

b) für die Entgegennahme des Berichts des Präsidiums zu der jährlichen Haushaltsplanung und zur Abwicklung der vorausgegangenen Jahresrechnungen

c) für die Genehmigung der Jahresrechnungen der vorausgegangenen Wahlperiode

d) für die Satzungsänderungen und Auflösung

e) für die Wahlen zum Präsidium sowie für die Entlastung der Präsidiumsmitglieder

f) für die Entgegennahme des Berichts der Frauen und Gleichstellung im Sport

g) für die Wahl von drei (3) Kassenprüfern/Kassenprüferinnen und drei (3) Stellvertreter/Stellvertreterinnen

§ 7 Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung ist einzuberufen:
- a) in Abständen von jeweils drei (3) Jahren

b) im Übrigen dann, wenn das Präsidium es beschließt oder wenn ein Drittel der Mitglieder die Einberufung beantragt (außerordentliche Mitgliederversammlung)
2. Die Einberufung erfolgt schriftlich unter Angabe der Tagesordnung durch den/die Präsidenten/Präsidentin, mindestens zwei (2) Monate vor dem Termin.
3. Anträge der Mitglieder sind mindestens einen (1) Monat vor dem Termin der Mitgliederversammlung bei der Geschäftsstelle des LSV einzureichen.

§ 9 Zuständigkeit der Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung ist insbesondere zuständig:
- a) für die Entscheidung über Anträge des Präsidiums und der Mitglieder an die Mitgliederversammlung

b) für die Entgegennahme des Berichts des Präsidiums zu der jährlichen Haushaltsplanung und zur Abwicklung der vorausgegangenen Jahresrechnungen

c) für die Genehmigung der Jahresrechnungen der vorausgegangenen Wahlperiode

d) für die Satzungsänderungen und Auflösung

e) für die Wahlen zum Präsidium sowie für die Entlastung der Präsidiumsmitglieder

f) für die Entgegennahme des Berichts der Frauen und Gleichstellung im Sport

g) für die Wahl von drei (3) Kassenprüfern/Kassenprüferinnen

§ 10 Geschäftsführendes Präsidium und Präsidium

III. Berufung, Wahl und Amtsdauer:

7. Scheidet ein gewähltes Präsidiumsmitglied vorzeitig aus, so wählt das Präsidium für den Rest der Amtszeit ein Ersatzmitglied. Die Amtszeit eines Präsidiumsmitgliedes endet durch Neuwahl, Tod oder Rücktritt.

§ 15 Nachhaltige Entwicklung im und für den Sport

Der LSVBW bekennt sich zum Schutz von Umwelt, Natur und Landschaft, zu einer nachhaltigen Entwicklung im und für den Sport.

§16 Geschäftsführung

§ 17 Ehrungsordnung

§ 18 Gemeinnützigkeit

§ 19 Auflösung und Verwendung des Vereinsvermögens

§ 10 Geschäftsführendes Präsidium und Präsidium

III. Berufung, Wahl und Amtsdauer:

7. Scheidet ein gewähltes Präsidiumsmitglied vorzeitig aus, so wählt das Präsidium für den Rest der Amtszeit ein Ersatzmitglied.

§15 Geschäftsführung

§ 16 Ehrungsordnung

§ 17 Gemeinnützigkeit

§ 18 Auflösung und Verwendung des Vereinsvermögens

D

FINANZBERICHT

JAHRESRECHNUNGEN
2019-2020

HAUSHALTSPLÄNE
2021-2022

Margarete Lehmann
Präsidialmitglied
für Finanzen



JAHRESRECHNUNGEN 2019-2020 UND HAUSHALTSPLÄNE 2021-2022

Einnahmen	2019	2020	2021	2022
Verwaltungshaushalt	€	€	€	€
1. Landeszuschüsse				
1.1 Institutionelle Förderung	1.153.000,00	1.203.000,00	1.203.000,00	1.503.000,00
2. Umlage Sportbünde	100.000,00	100.000,00	100.000,00	-
3. Anteil GlücksSpirale	57.523,81	65.010,26	70.000,00	70.000,00
4. Eigenmittel				
4.1 Mitgliedsbeiträge	131.871,10	137.835,48	135.000,00	135.000,00
4.2 Zinseinnahmen	16,19	2,10	-	-
4.3 Erstattungen, sonstige Einnahmen	22.518,98	17.045,72	50.000,00	20.000,00
4.4 Abschreibungen Teileigentum	20.752,41	20.752,41	-	-
4.5 Entnahmen aus Rücklagen	22.933,10	21.640,13	65.000,00	52.000,00
Gesamt	1.508.615,59	1.565.286,10	1.623.000,00	1.780.000,00
Weitere Haushalte				
1. Leistungssport	10.336.439,99	10.490.225,87	10.335.000,00	11.653.400,00
2. OSPe BW	7.096.728,99	7.682.772,47	7.600.000,00	8.000.000,00
3. Mischfinanzierte OSP-Trainer	1.566.637,94	1.645.849,78	1.550.000,00	1.160.000,00
4. Baden-Württembergische Sportjugend	138.296,69	113.635,07	134.000,00	143.000,00
5. Freiwilligendienste im Sport	3.835.512,90	3.875.651,68	4.425.000,00	4.500.000,00
6. Programm „Integration durch Sport“	1.129.875,71	1.094.529,10	1.187.000,00	1.187.000,00
7. Projekte				
7.1 Zuschuss Trainerpreisverleihung	67.605,04	55.000,00	15.000,00	65.000,00
7.2 Prüfungsgebühren	1.005,40	-	-	-
7.3 Sonstige Projekte	205.966,16	164.946,80	280.600,00	165.000,00
7.4 Zuschuss Verwaltungshaushalt	94.029,21	111.499,77	95.000,00	150.000,00
	368.605,81	331.446,57	390.600,00	380.000,00
Zwischensumme	25.980.713,62	26.799.396,64	27.244.600,00	28.803.400,00
8. Landesmittel für Sportbünde	54.622.600,00	68.565.391,00	62.122.600,00	60.802.600,00
9. Landesmittel für Sportbünde Abbau Antragsstau Sportstättenbau	-	-	-	20.000.000,00
10. Luftsport	105.000,00	105.000,00	105.000,00	105.000,00
11. Institut für Sportgeschichte	-	-	20.000,00	20.000,00
12. GlücksSpirale (Anteil Sportbünde)	1.092.952,29	1.235.195,06	1.330.000,00	1.330.000,00
13. Zusatzlotterie Sieger-Chance (zweckgebunden Leistungssportprojekte)	234.741,00	207.541,00	200.000,00	250.000,00
14. DOSB-Beitrag + GEMA-Umlage	616.150,22	557.061,35	632.000,00	660.000,00
Gesamteinnahmen	82.652.157,13	97.469.585,05	91.654.200,00	111.971.000,00

Ausgaben	2019	2020	2021	2022
Verwaltungshaushalt	€	€	€	€
1. Personalkosten	1.001.049,13	1.062.310,90	1.130.000,00	1.190.000,00
2. Raumkosten	81.745,21	83.307,28	55.000,00	60.000,00
3. Sachkosten	169.098,95	155.997,78	171.000,00	180.000,00
4. Öffentlichkeitsarbeit	66.417,40	65.772,84	73.000,00	70.000,00
5. Organe und Gremien	65.478,19	50.128,72	50.000,00	73.000,00
6. Zuschüsse an andere Haushalte				
6.1 Baden-Württembergische Sportjugend	30.797,50	36.268,81	49.000,00	57.000,00
6.2 Projekte	94.029,21	111.499,77	95.000,00	150.000,00
	124.826,71	147.768,58	144.000,00	207.000,00
Überschuss	-	-	-	-
Gesamt	1.508.615,59	1.565.286,10	1.623.000,00	1.780.000,00
Weitere Haushalte				
1. Leistungssport	10.336.439,99	10.490.225,87	10.335.000,00	11.653.400,00
2. OSPe BW	7.096.728,99	7.682.772,47	7.600.000,00	8.000.000,00
3. Mischfinanzierte OSP-Trainer	1.566.637,94	1.645.849,78	1.550.000,00	1.160.000,00
4. Baden-Württembergische Sportjugend	138.296,69	113.635,07	134.000,00	143.000,00
5. Freiwilligendienste im Sport	3.835.512,90	3.875.651,68	4.425.000,00	4.500.000,00
6. Programm „Integration durch Sport“	1.129.875,71	1.094.529,10	1.187.000,00	1.187.000,00
7. Projekte				
7.1 Trainerpreisverleihung	70.809,09	78.982,98	20.000,00	75.000,00
7.2 LSVBW-Veranstaltungen (Infoveranstaltung, Geschäftsführertagung, Kongresse)	-	-	10.000,00	10.000,00
7.3 DOSB-Mitgliederversammlung 2022, Baden-Baden	-	-	-	25.000,00
7.4 Prüfung vereinseigener Gesundheits- und Fitnessstudios (SPORT PRO FITNESS)	1.580,56	-	-	-
7.5 Institut für Sportgeschichte	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00
7.6 DOSB-Sportentwicklungsbericht	-	14.053,82	-	15.000,00
7.7 Spitzensportland Baden-Württemberg	13.012,80	13.012,80	15.000,00	20.000,00
7.8 Baden-Württembergische Maßnahmen	72.237,20	55.450,17	60.000,00	65.000,00
7.9 Sonstige Projekte	205.966,16	164.946,80	280.600,00	165.000,00
	368.605,81	331.446,57	390.600,00	380.000,00
Zwischensumme	25.980.713,62	26.799.396,64	27.244.600,00	28.803.400,00
8. Landesmittel für Sportbünde	54.622.600,00	68.565.391,00	62.122.600,00	60.802.600,00
9. Landesmittel für Sportbünde Abbau Antragsstau Sportstättenbau	-	-	-	20.000.000,00
10. Luftsport	105.000,00	105.000,00	105.000,00	105.000,00
11. Institut für Sportgeschichte	-	-	20.000,00	20.000,00
12. Glücksspirale (Anteil Sportbünde)	1.092.952,29	1.235.195,06	1.330.000,00	1.330.000,00
13. Zusatzlotterie Sieger-Chance (zweckgebunden Leistungssportprojekte)	234.741,00	207.541,00	200.000,00	250.000,00
14. DOSB-Beitrag+GEMA-Umlage	616.150,22	557.061,35	632.000,00	660.000,00
Gesamtausgaben	82.652.157,13	97.469.585,05	91.654.200,00	111.971.000,00

Vermögensübersicht 2019-2020	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2020
AKTIVA	€	€
A. Anlagevermögen		
1. Büroausstattung	1,00	1,00
2. Beteiligung SMBW	20.000,00	20.000,00
3. Teileigentum „Haus des Sports“ Stuttgart A, 4.+5. OG	317.790,73	308.710,99
4. Teileigentum „Haus des Sports“ Stuttgart C, 5. OG	538.595,22	526.922,55
	876.386,95	855.634,54
B. Umlaufvermögen		
1. Kassenbestand		
1.1 LSVBW	4.115,37	5.073,95
1.2 OSP Metropolregion Rhein-Neckar	4.019,16	3.527,75
1.3 Servicepunkt Fechten - Tauberbischofsheim	1.204,67	4.635,76
	9.339,20	13.237,46
2. Bankguthaben		
2.1 BW-Bank Girokonto 3630	1.709.386,48	1.798.811,61
2.2 BW Bank Girokonto 5325	150.252,99	25.964,51
2.3 BW-Bank Sparkonto 9103	283.836,66	283.838,76
2.4 Sparkasse Freiburg-Nördl. Breisgau Girokonto 8110	24.430,30	115.547,61
2.5 Sparkasse Heidelberg Girokonto 2542	892.157,36	8.571,34
2.6 Sparkasse Tauberfranken Girokonto 0017	171.468,66	68.842,72
2.7 Sparkasse Tauberfranken Girokonto 0025	12.979,95	38.398,85
	3.244.512,40	2.339.975,40
3. Forderungen		
3.1 Forderungen gegenüber Vereinen	2.048,54	276,96
3.2 Forderungen geg. Fachverbänden	147.261,47	252.997,50
3.3 Forderungen geg. Sportbünden	-	4.078,24
3.4 Forderungen geg. Spitzenverbänden	11.097,28	64.804,06
3.5 Forderungen geg. Land Baden-Württemberg	121.495,42	166.024,22
3.6 Forderungen OSPe BW	370.308,08	462.065,01
3.7 Forderungen geg. Trägerverein OSP Stuttgart	229.326,65	229.326,65
3.8 Sonstige Forderungen	62.363,03	215.091,77
	943.900,47	1.394.664,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten	-	-
Summe	5.074.139,02	4.603.511,81

Vermögensübersicht 2019-2020	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2020
PASSIVA	€	€
A. Eigenkapital		
1. Rücklagen	514.626,31	492.986,18
2. Korrektivposten GmbH-Beteiligung	20.000,00	20.000,00
3. Korrektivposten Anlagevermögen A, 4.+5. OG	317.790,73	308.710,99
4. Korrektivposten Anlagevermögen C, 5. OG	538.595,22	526.922,55
	1.391.012,26	1.348.619,72
B. Rückstellungen	274.240,47	336.131,56
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Vereinen	25.820,92	52.009,37
2. Verbindlichkeiten geg. Fachverbänden	33.978,96	120.184,70
3. Verbindlichkeiten geg. Sportbünden	724.020,40	566.520,87
4. Verbindlichkeiten geg. Spitzenverbänden	74.694,24	127.712,94
5. Verbindlichkeiten Personalkosten	49.321,08	44.219,43
6. Verbindlichkeiten OSPe BW	1.675.576,90	956.880,20
7. Sonstige Verbindlichkeiten	786.367,19	805.233,02
	3.369.779,69	2.672.760,53
D. Rechnungsabgrenzungsposten	39.106,60	246.000,00
Summe	5.074.139,02	4.603.511,81

PROTOKOLL FÜR DIE 20. ORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES LANDESSPORTVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG E.V. AM SAMSTAG, DEN 16. JULI 2022 IN OFFENBURG

BERICHT DER KASSENPRÜFER

1. Bei der letzten ordentlichen Mitgliederversammlung des LSVBW wurden die Unterzeichnenden zu Kassenprüfern gewählt. Der von der LSVBW-Mitgliederversammlung gewählte Kassenprüfer Eberhard Goetz konnte sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nicht ausüben. Der WLSB hatte daraufhin Hannelore Eckl (Vizepräsidentin Finanzen des Hockeyverbandes Baden-Württemberg) als Ersatz vorgeschlagen. Laut Satzung müssen die Kassenprüfer jedoch von der Mitgliederversammlung gewählt werden. Um dennoch allen drei Sportbünde die Beteiligung an der Kassenprüfung zu ermöglichen, hat das LSVBW-Präsidium in seiner 297. Sitzung einstimmig beschlossen, dass Hannelore Eckl an den Prüfungen teilnehmen kann, allerdings nicht zeichnungsbefugt ist. Diesem Auftrag sind wir in Anwesenheit des Hauptgeschäftsführers Ulrich Derad und des Geschäftsführers Finanzen, Personal und Verwaltung Simon Gräser nachgekommen.

2. Geprüft wurden die Geschäfts- und Buchungsvorgänge der Kalenderjahre 2019 und 2020 sowie die entsprechenden Jahresabschlüsse.

Im Einzelnen wurden folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:

- / Kontrolle der in den jährlichen Saldenlisten per 31.12. ausgewiesenen EURO-Bestände auf richtigen Übertrag in die jeweils nächsten Rechnungsjahre
- / Kontrolle der in den Bilanzen 31.12. und 01.01. ausgewiesenen Jahresabschluss- und Jahresanfangsbestände auf Übereinstimmung mit den Bankauszügen und Kassenbüchern
- / Vergleich der Kontosaldenabschlüsse auf richtigen Übertrag in die Jahresrechnungen
- / Kontrolle auf richtige Verbuchung der Geschäftsvorfälle gemäß Kontenplan
- / Kontrolle der Gegenbuchung auf den Bank- oder Kassenkonten
- / Kontrolle auf zeitnahe Verbuchung
- / Kontrolle auf formale Ordnungsmäßigkeit der Belege

Die Überprüfung erfolgte teils in Stichproben, teils vollständig über abgegrenzte Zeiträume. Das Rechnungswesen ist übersichtlich und klar gegliedert; es wird sauber und ordentlich geführt. Die Beleg- sowie Kontoauszugsablage ist in Ordnung.

3. Die Überprüfung ergab keine Beanstandungen. Die vorgelegten Jahresabschlüsse werden für in Ordnung befunden.

Wir schlagen der Mitgliederversammlung vor, der Verwaltung für die geleistete Arbeit zu danken und dem Präsidium die Entlastung zu erteilen.

Stuttgart, 20. April 2022

Die Kassenprüfer:


Siegfried Ochs


Siegfried Eckert

Hannelore Eckl
kommissarisch,
nicht zeichnungsbefugt

E



KOMMISSIONEN UND AUSSCHÜSSE





→ Der Präsidialausschuss Leistungssport (PAuLe), schaffte es auch während der anhaltenden Coronapandemie – dank der Möglichkeiten durch die Corona-Verordnung Spitzensport – den Leistungssport in Baden-Württemberg aufrechtzuerhalten, zu koordinieren und nachhaltig zu verändern. Das Gremium setzt sich aus gewählten Vertreter:innen aus den Sportarten, dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg, den OSP-Leitern und dem Hauptgeschäftsführer des LSVBW, sowie Vertretern der Sportbünde zusammen. In acht Präsidialausschuss-Sitzungen und weiteren Sitzungen der insgesamt sechs Sportarten-Cluster, gelang es auch in den letzten Jahren, die Bewertungsstrukturen der Sportartenförderung fortzuschreiben und dadurch die für die geförderten Sportarten so wichtige Planungssicherheit herzustellen.

Zu dieser Planungssicherheit trägt auch der neu verabschiedete Solidarpakt Sport IV – und die damit verbundene Erhöhung der zur Verfügung stehenden Mittel für den Leistungssport – entscheidend bei. Dadurch wird dem PAuLe weiterhin ermöglicht, die Athlet:innen Baden-Württembergs und das verantwortliche Leistungssportpersonal optimal zu unterstützen.



Jürgen Scholz
Vorsitzender

Doch nicht nur die Exzellenzförderung stellt eine Besonderheit der Fördersystematik in Baden-Württemberg dar. Ein weiteres herausragendes Instrument ist das **Berufsbild für Leistungssportpersonal**, welches in den letzten beiden Jahren konsequent umgesetzt wurde und in Sportdeutschland ein Alleinstellungsmerkmal genießt. Im Zuge der Traineranalyse auf Bundesebene wurden u.a. auch die bisherigen OSP-Trainer:innen in das Berufsbild eingruppiert. Somit wurden wir als Träger der OSPe Baden-Württemberg unserer Verantwortung als Arbeitgeber gerecht und schafften dadurch eine wichtige Voraussetzung der Gleichstellung für mischfinanzierte Trainer:innen, bspw. durch eine einheitliche Vergütungsordnung sowie entsprechende arbeitnehmerfreundliche Arbeitsbedingungen.

Die Olympischen und Paralympischen Spiele in Tokio und in Peking, die die Höhepunkte des Spitzensports darstellen, sind eine Art Gradmesser für den PAuLe, denn diese zeigen die Auswirkungen der Gremienentscheidungen. Mit Blick auf die Ergebnisse der baden-württembergischen Athlet:innen kann man mit einer Ausbeute von insgesamt 34 Medaillen und zahlreichen Top-10-Platzierungen sicher zufrieden sein, auch wenn einige der Medaillenkandidat:innen ihren eigenen Erwartungen nicht gerecht werden konnten. Die Erfolgsauswertung der Olympischen und Paralympischen Spiele in Tokio bildete die Grundlage für die im Förderkonzept neu verankerte **Exzellenzförderung**, welche Top-4-Platzierungen von baden-württembergischen Athlet:innen berücksichtigt. Die Sportarten profitierten dadurch erstmals unmittelbar von ihrer erfolgreichen und professionellen Arbeit während einer Sportgroßveranstaltung.

Diesbezüglich stellte die Schnittstelle zwischen Bund und Land im Bereich des Leistungssports eine große Herausforderung der letzten Jahre dar. Die Zuordnung des Nachwuchskaders 2 (NK2) als Landeskader durch das BMI schaffte Gewissheit hinsichtlich der Verantwortung, ließ aber die Frage der endgültigen Finanzierung offen. Zwischenzeitlich ist geklärt, dass die Maßnahmen aus vorhandenen Landesmitteln finanziell unterstützt werden können und die Nominierung nach Abstimmung zwischen Spitzenverband und durch die Landeseinheit zu erfolgen hat. Diese Festlegung hilft nun bei der Entwicklung vom Landes- zum Bundeskader, immer unter Berücksichtigung der Förderrichtlinien des Landes.

Transparenz, Flexibilität und Nachvollziehbarkeit haben innerhalb des PAuLe absolute Priorität. So haben die Sportarten in den Clustern auch im letzten Jahr ihre Sichtweise und Expertise kontinuierlich eingebracht.

Mit der stetigen Weiterentwicklung des Förderkonzepts auf Landesebene, der Auswertung der Strukturpläne sowie der Bewertung des Erfolgs und der Eigenmittel wurden zum ersten Mal die Auswirkungen nach einem Olympiazzyklus ersichtlich. Insgesamt ist es mit der Einführung dieser neuen Bewertungsgrundlage möglich, eine klare und für jedermann ersichtliche Förderentscheidung treffen zu können. Das Ziel, trotz der Heterogenität der Sportarten eine einheitliche Bewertung der Leistungsfähigkeit zu ermöglichen, bleibt trotz der bereits vorhandenen Bewertungsgrundlage weiterhin das Ziel unserer Fördermechanismen.

Auch die Nutzung der **Elektronischen Kadererfassung (ElKe)** ist für die Sportarten nun verbindlich und schafft eine verlässliche Übersicht aller Landes- und Bundeskaderathlet:innen in Baden-Württemberg. Ein weiterer Vorteil der elektronischen Kadererfassung ist neben der Vergabe der Deputats-Stunden an Elite- und Partnerschulen auch die bessere Kontrollierbarkeit der jährlichen sportmedizinischen Grunduntersuchung für alle Landeskaderathlet:innen.

Die Begleitung unserer Athlet:innen durch den LSVBW und das Leistungssportpersonal in Baden-Württemberg ist von herausragender Bedeutung und wird im ganzen Bundesland gelebt. Gerade in einem Flächenland ist es wichtig, in dezentralen Strukturen zu handeln, dabei das übergeordnete Ziel einer zentralen Steuerung des Leistungssports jedoch nicht aus den Augen zu verlieren. Deshalb sollen in Zukunft auch die leistungsstarken Vereine in ihrer Funktion als Ausbilder und Zulieferer von Kaderathlet:innen seitens des LSVBW unterstützt werden. Mit dem im Jahr 2022 anlaufenden **Projekt „Schumal, was ich kann!“** wurden diesbezüglich neue Möglichkeiten der Förderung geschaffen.

An dieser Stelle möchte ich der LSVBW-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis und dem LSVBW-Präsidium meinen Dank für das Vertrauen in den Präsidialausschuss Leistungssport aussprechen. Ebenso danke ich meinem Stellvertreter, Herrn Claus-Peter Bach und den Mitgliedern des PAuLe sowie unserem hauptberuflichen Personal, allen voran Ulrich Derad mit seinem Team Leistungssport um Linus Armbruster, Michaela Herzog, Sandra Luptowitsch und Heiko Nossek. Hervorzuheben ist außerdem die stets offene und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Ministerium Kultus, Jugend und Sport.

Lassen Sie uns gemeinsam das Optimum aus den gegebenen Möglichkeiten herausholen, damit „THE LÄND“ Baden-Württemberg auch weiterhin Spitzensportland bleibt.

Redaktionelle Anmerkung

Der Präsidialausschuss Leistungssport hat am 24. Mai 2022 mit den Vertretern der LSVBW-Mitgliedsorganisationen getagt. Als Vorsitzender des Ausschusses wurde Claus-Peter Bach gewählt. Bei der LSVBW-Mitgliederversammlung am 16. Juli 2022 wird er zur Bestätigung vorgeschlagen.

Mitglieder der Präsidialausschusses Leistungssport

Vorsitzender:
Jürgen Scholz

Geschäftsführung und Koordination beim LSVBW:
Ulrich Derad
Hauptgeschäftsführer
Linus Armbruster, Sandra Luptowitsch, Heiko Nossek
Referenten für Leistungssport

Wolf-Dieter Karle
BSB Freiburg
Claus-Peter Bach
BSB Nord
Hans Artschwager
WLSB
Thomas Redhaber
OSP Freiburg-Schwarzwald

Daniel Strigel
OSP Metropolregion
Rhein-Neckar
Tim Lamsfuß
OSP Stuttgart
Joachim Spägele
Basketball

Holger Kimmig
Behindertensport
Thomas Gundelsweiler
Fußball
Martin Bobert
Judo
Anka Hofmann
Kanurennsport

Jens Schölch
Schneesport
Hannelore Lange
Sportschießen
Wilfried Scheible
Tanzsport
Sönke Geil
Tischtennis

Michael Bürkle
Turnsport
Jörg Ahmann
Volleyball
Michael Schreiner,
Bertram Stoll
Ministerium für Kultus,
Jugend und Sport
Baden-Württemberg

→ Die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) ist die sport- und jugendpolitische Vertretung von rund 1,6 Mio. Kindern und Jugendlichen bis 27 Jahre der rund 11.300 Sportvereine. Sie ist die mitgliederstärkste Jugendorganisation im Land und ist anerkannter Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe, der außerschulischen Jugendbildung sowie des FSJ in Baden-Württemberg. Die BWSJ verantwortet Projekte der überfachlichen Kinder- und Jugendarbeit und setzt sich bei Bund, Land und weiteren gesellschaftlich relevanten Gruppierungen für deren Förderung ein. Zusammen mit den regionalen Sportjugenden (BSJ Nord, bsj Freiburg, WSJ) unterstützt die BWSJ Vereine und Verbände im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit durch Information, Beratung, Konzeption, landesweite Modellmaßnahmen sowie finanziell durch Zuschüsse. Außerdem leistet sie Hilfe beim Aufbau von Kontakten und Netzwerken. Dabei geht es immer um das gleiche Ziel: Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeit stärken, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung sowie sozialem Engagement anregen und hinführen.

Im Bereich der Kinder- und Jugendpolitik haben wir vier Themenfelder definiert, in denen wir uns engagieren:

Gemeinschaft bilden!
Junges Engagement stärken!
Sport und Bewegung fördern!
Kinder- und Jugendschutz leben!

Neben der kinder- und jugendpolitischen Vertretung ist die Jugendbildung vor allem in den Jugendorganisationen der Sportbünde ein zentraler Tätigkeitsschwerpunkt. Darüber hinaus hat sich die BWSJ die Förderung des jungen Engagements auf die Fahne geschrieben. Nachfolgend wird auf die zurückliegende Wahlperiode ein Einblick in die Schwerpunkte gegeben, mit denen sich die BWSJ beschäftigt hat.

Freiwilligendienste

Die Freiwilligendienste (FWD) im Sport erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit, entwickelten sich in den letzten drei Jahren erfolgreich weiter und feierten ihren 18. Geburtstag mit einer großen Jubiläumsfeier. Jährlich betreut und qualifiziert die BWSJ momentan rund 550 Freiwillige. Mit einem kontinuierlichen Aufwuchs der FWD-Stellen im Programm „Sport und Schule“ reagierte die BWSJ auf den großen Erfolg des Programms und die zunehmend steigende Nachfrage. Dabei wird auch die gute Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport deutlich. Mit der erstmaligen Durchführung digitaler Seminare, der Einführung von Zwischenseminaren und der Flexibilität unserer Einsatzstellen in der Covid-19 Pandemie konnte auf aktuelle Gegebenheiten angemessen reagiert werden. Ein großer Dank gilt dabei den Einsatzstellen, die alle Herausforderungen gemeinsam mit der BWSJ gemeistert haben.

Prävention sexualisierter Gewalt

Die BWSJ hat in ihrer Jugendordnung festgeschrieben, innerhalb der eigenen Organisation für das Thema Prävention sexualisierter Gewalt zu sensibilisieren und nach außen hin eine sichtbare, klare Haltung zu entwickeln. Bereits im Jahr 2020 wurde das dsj-Stufenmodell von der BWSJ in allen Kriterien komplett erfüllt und vollständig umgesetzt. Als Anlauf- und Koordinationsstelle für das Themenfeld Prävention sexualisierte Gewalt im LSVBW betreut und verantwortet die BWSJ dieses Thema im LSVBW.



Jens Jakob
Vorsitzender

Jugendbeteiligung

Um dem eigenen Anspruch der Beteiligung von jungen Engagierten gerecht zu werden, hat die BWSJ ihre Jugendordnung zu Gunsten des JuniorTeams, einem Partizipationsformats der BWSJ, geändert und ihnen ein festes Stimmrecht im Vorstand sowie im Jugendhauptausschuss eingeräumt. Des Weiteren beteiligte sich die BWSJ am Bündnis zur Absenkung des Wahlalters bei Landtagswahlen auf 16 Jahre, dessen Erfolg sich im jetzigen Koalitionsvertrag wiederfindet. Um junges Engagement in den Strukturen von Vereinen und Verbänden in Baden-Württemberg weiter zu stärken, veranstaltete die BWSJ gemeinsam mit Kooperationspartnern aus der Kinder- und Jugendarbeit mehrere Fachtage. In Statement-Videos der BWSJ kamen zudem die jugendpolitischen Sprecher:innen der Fraktionen im Landtag, als auch Vertreter:innen von Vereinen und Verbänden sowie engagierte Jugendliche zum Thema Jugendbeteiligung zu Wort.

Vielfalt im Kinder- und Jugendsport

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Thema Vielfalt, welches durch den Film „Tour de Vielfalt“ der Kommission Jugendpolitik und dem Jugendpolitischen Abend mit Vorträgen und Diskussionsrunden zu den Themen Inklusion, Integration und Antidiskriminierung bearbeitet und an die Politik, die Vereine sowie Verbände getragen wurde.

Kinder und Jugendliche in Bewegung bringen

Zur Abmilderung der Pandemiefolgen setzt sich die BWSJ in diesem Jahr insbesondere dafür ein, Kinder und Jugendliche wieder in Bewegung und zurück in den Sportverein zu bringen. Für die gute und sehr konstruktive Zusammenarbeit im Vorstand der BWSJ in den letzten drei Jahren möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Ein großer Dank gilt insbesondere Tobias Müller, der bis Juli 2021 den Vorsitz der BWSJ ausgefüllt hat. Auch für die gute Zusammenarbeit mit den hauptberuflichen Mitarbeiter:innen der BWSJ und der Jugendorganisationen der Sportbünde sowie allen Förderern und Partnern der BWSJ, die uns tatkräftig unterstützen, möchte ich mich recht herzlich bedanken.

Redaktionelle Anmerkung

Der Jugendhauptausschuss mit Vorstandswahlen findet am 4. Juli 2022 statt. Der/die Vorsitzende wird der Mitgliederversammlung zur Bestätigung und als Vertreter Baden-Württembergische Sportjugend für das Präsidium vorgeschlagen.

Vorstand der BWSJ

Vorsitzender:

Bis 07/2021 **Tobias Müller**
Ab 11/2021 **Jens Jakob**

Stellvertretende Vorsitzende:

Bis 04/2022 **Jens Jakob**, bsjFR
Ab 04/2022 **Laura Bechtloff**, bsjFR
Anne Köhler, wsj
Magnus Müller, BSJ Nord

Beisitzer:

Bis 11/2021 **Laura Bechtloff** bsjFR
Ab 11/2021 **Wolfgang Keller** bsjFR
Christian Holzer BSJ Nord
Bis 6/2021 **Dirk Dietz** wsj
Ab 6/2021 **Christian Keipert** wsj

Vertreter:innen des JuniorTeams:

Bis 5/2021 **Martina Zöllner**
Ab 5/2021 **Selina Schwab**
Bis 1/2022 **Maximilian Sormani**
Ab 1/2022 **Tobias Dosch**

Hauptamt:

Bis 1/2022 **Mathias Bauer** wsj
Ab 4/2022 **Denise Roth** wsj
Bis 2/2021 **Bianca Sutter** bsjFR
Anja Haepf bsjFR
Andrea Hoffmann BWSJ
Bis 6/2020 **Dr. Ulrike Hegar** bsjFR

Ab 6/2020 **Ilka Hoffmann** bsjFR
Bis 12/2019 **Dr. Benjamin Haar** BWSJ
1/2020-4/2021 **Lisa Porada** BWSJ
5/2021-6/2022 **Marlies Knemeyer** BWSJ
Sonja Straßner BWSJ
Thorsten Väh BSJ Nord



→ Der LSVBW betrachtet zeitgemäße und engagierte Frauen- und Gleichstellungspolitik als zentrales Handlungsfeld des organisierten Sports im Land. Entsprechend haben die Arbeitsfelder Satzungsrang. Das Themenfeld Gleichstellung seit 2016. Die entsprechend thematisch breitere Zielsetzung des Ausschusses Frauen und Gleichstellung im Sport ist seither mit Leben gefüllt worden. Neue Ideen und Konzepte wurden mit und für die LSVBW-Mitgliedsorganisationen entwickelt und umgesetzt. Vor allem wurden Netzwerke auf- und ausgebaut und zielorientiert genutzt. Zusammenarbeit und Zusammenhalt über Grenzen hinweg war bei der Arbeit unser Leitgedanke.

Ausschuss Frauen und Gleichstellung im Sport

Vorsitzende:
Margarete Lehmann

Geschäftsführung und Koordination:
Bernd Röber

Mitglieder:
Dr. Ulrike Korsten-Reck BSB Freiburg
Jutta Hannig BSB Nord

Bis 4/2022 Uschi Riegger WLSB
Ab 4/2022 Elke Rutschmann WLSB



Margarete Lehmann
Vorsitzende

Statistische Einordnung

Zieht man die Bestandserhebungen der Mitglieder in baden-württembergischen Sportvereinen der letzten drei Jahre heran, so war vor der Pandemie bei den Mitgliederzahlen insgesamt ein Aufwuchs zu verzeichnen. Coronabedingt gab es 2021 ein Rückgang von 2,46 Prozent. Der Anteil der Geschlechter am Rückgang ist in etwa gleich groß. Stand 2021 verteilen sich die Geschlechter wie folgt auf die Mitgliedschaften: In den rund 11.360 Sportvereinen sind 2.319.079 männliche und 1.569.389 weibliche Mitglieder (gesamt 3.888.468). In lediglich zehn der insgesamt 96 Mitgliedsorganisationen des LSVBW steht eine Frau an der Spitze.

Mitglieder in LSVBW-Gremien
(ohne hauptberufliche Begleitung, Stand Nov. 2021)

	Mit- glieder	♀	♂	%
Präsidium	17	3	14	17,6
Präsidialausschuss Leistungssport	21	2	19	9,5
Vorstand BW Sportjugend	8	3	5	37,5
Ausschuss Frauen und Gleichstellung im Sport	4	4	0	100
Fachkommission Sport und Bildung	7	2	5	28,6
Fachkommission Sport und Umwelt	8	2	6	25

Der LSVBW hat laut dem DOSB-Gleichstellungsbericht mit einem Anteil von 17,6 Prozent eine leicht überdurchschnittliche Quote von ehrenamtlich engagierten Frauen im Präsidium im bundesweiten Vergleich aller DOSB-Mitgliedsorganisationen. Auf den Geschäftsstellen der Landessportbünde ist der Anteil höher: Im Schnitt sind knapp über 50 Prozent der Angestellten weiblich, beim LSVBW sogar 58 Prozent. Egal ob in der Wirtschaft, Wissenschaft oder im Sport: Frauen erhöhen die Qualität in Teams. Sie bringen alle Fähigkeiten mit, die man als Funktionärin, Trainerin oder Schiedsrichterin braucht. Aber sie brauchen auch eine Chance. Die bekommen sie nur, wenn sie gefördert werden. Doch auch die Frauen selbst müssen ihre Einstellung ändern, indem sie selbstbewusster auftreten und mehr Verantwortung einfordern.

Mein besonderer Dank gilt den ehrenamtlichen Mitgliedern des Ausschusses Dr. Ulrike Korsten-Reck, Jutta Hannig und Uschi Riegger sowie Bernd Röber für die Geschäftsführung. Zudem gilt mein Dank allen weiteren Unterstützern unserer Arbeit.

Redaktionelle Anmerkung
Die LSVBW-Frauenvollversammlung hat am 2. April 2022 mit den Vertreterinnen der Mitgliedsorganisationen getagt. Als Mitglieder des Ausschusses wurden Dr. Ulrike Korsten-Reck, Jutta Hannig und Elke Rutschmann gewählt. Als Vertreterin für das LSVBW-Präsidium für Frauen und Gleichstellung im Sport und Vorsitzende des Ausschusses wurde Margarete Lehmann wiedergewählt. Bei der LSVBW-Mitgliederversammlung am 16. Juli 2022 wird sie zur Bestätigung vorgeschlagen.

Fachliche Schwerpunkte

Der LSVBW-Ausschuss hat seine Arbeit an die zentralen Themenfelder, die von der Frauenvollversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) beschlossen wurden, angelehnt:

Gleichstellung in Führungspositionen
Förderung von Trainerinnen und Kampfrichterinnen
Kampf gegen sexualisierte Gewalt Schutz gegen Gewalt
Geschlechtergerechte Darstellung in den (Sport-) Medien

Umsetzung der strategischen Ziele

Wichtig war es dem Ausschuss, eine Sensibilisierung für das Thema Chancengleichheit zu erreichen und das Interesse an Leitungs- und Führungsaufgaben von ehrenamtlich engagierten Frauen zu wecken und mit Netzwerkarbeit zu unterstützen. Besonders erwähnenswert sind die Regionalforen der Sportbünde, die spezifische Themen aufgegriffen haben. Dieses Format stellt neben den inhaltlichen Themen ein sehr gelungenes Format zur Netzworkebildung von engagierten Frauen dar. Auch im Trainerbereich gibt es weniger Frauen, die den Beruf der Trainerin ausüben. Der LSVBW zeichnet deshalb bewusst auch immer wieder Trainerinnen bei seiner jährlichen Veranstaltung „Trainerpreis Baden-Württemberg“ aus. Der LSVBW ist zudem Mitglied im Landesfrauenrat Baden-Württemberg. Die Delegiertenversammlungen und Fachtage des Landesfrauenrats werden regelmäßig von den Mitgliedern des LSVBW-Ausschusses besucht. Gleiches gilt für die DOSB-Frauenvollversammlungen. Auch nahmen die Mitglieder des Ausschusses an den sogenannten Südschietreffen teil. Hier treffen sich die Verantwortlichen für Frauen und Gleichstellung der Landessportbünde Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen zum Austausch. Seit 2018 hat der LSVBW für seine hauptberuflich Angestellten auf der Geschäftsstelle, bei den Landestrainer:innen und Mitarbeitenden der OSPe BW ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt implementiert, das aktiv gelebt wird. Zusammen mit LSVBW-Vizepräsident Gundolf Fleischer veretrete ich zudem im Rundfunkrat des Südwestrundfunks die Interessen des Sports und somit auch des Ehrenamtes. Pandemiebedingt sind manche Fachveranstaltungen im Themenfeld nicht zustande gekommen. Auf der politischen Agenda haben sie – nicht zuletzt wegen der Landtags- und Bundestagswahl 2021 – mehr denn je gestanden.

→ Das LSVBW-Präsidium hat mir für diese Wahlperiode den Vorsitz für die Fach-Kommission Sport und Bildung übertragen und damit auch die Zuständigkeit für die Themen rund um „Bildung im und durch Sport“ und „Sport und Schule“. Gemeinsam mit der kompetent besetzten Kommission konnten wir viele Maßnahmen, Projekte, Kooperationen umsetzen und Gespräche zu unterschiedlichsten Themen führen. In meinem Bericht möchte ich darauf näher eingehen.



Fach-Kommission Sport und Bildung

Vorsitzender:
Rolf Schmid

Geschäftsführung und Koordination:
Jürgen Heimbach WLSB

Mitglieder:
Magdalena Heer BSB Freiburg
Christian Reinschmidt BSB Freiburg
Bis 2020 Wolfgang Eitel BSB Nord
Ab 2020 Dr. Florian Dürr BSB Nord,

Fiona Gröger BSB Nord
Thorben Reimer WLSB
Bis 7/2021 Tobias Müller BWSJ
Ab 7/2021 Marlies Knemeyer BWSJ

Die Arbeit der Fach-Kommission wurde stark durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Die unterschiedlichen Phasen und die entsprechenden Schutzmaßnahmen haben die Rahmenbedingungen der Durchführung aller Bildungsmaßnahmen in Baden-Württemberg bestimmt. Während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 und des zweiten Lockdowns im Herbst und Winter 2020/21 waren die Sportschulen komplett für Bildungsangebote geschlossen. Viele Maßnahmen mussten verschoben, ganz abgesagt oder in digitale Formate überführt werden.

Die Fach-Kommission hatte sich in den Jahren zuvor aber schon intensiv mit digitalem Lehren und Lernen beschäftigt und konzeptionelle Ansätze und Umsetzungsformen diskutiert und Perspektiven aufgezeigt. In der Corona-Pandemie wurden nun aus „digitalen Küraufgaben“ vor allem während der Monate des „Lockdowns“ Pflichtaufgaben, die zumindest teilweise die Durchführung von Aus- und Fortbildungen sichern konnten. Damit wurde verhindert, dass die Trainer/innen-Jahrgänge 2020 und 2021 komplett ausgefallen sind.

Nun gilt es die wertvollen Erfahrungen aus dieser Zeit in die Konzepte einfließen zu lassen. Auf der einen Seite bestechen differenziert entwickelte digitale Konzepte durch Flexibilität und Individualität, auf der anderen Seite stehen Trainer:innen live in Sporthallen oder auf Sportplätzen und müssen mit hoher fachlicher und persönlicher Kompetenz Sportler:innen anleiten. Hier liegt sicher auch ein zukünftiges Arbeitsfeld der Fach-Kommission. Es gilt die Stärken aus der guten Kooperation zwischen den Sportbünden und den Fachverbänden in Baden-Württemberg zu nutzen, die personellen Ressourcen der Studienleiter/innen und Ausbilder/innen zu bündeln und Lehren und Lernen im digitalen Raum und in Präsenz in einem angemessenen und zukunftsgerichteten Verhältnis zu verbinden. Die Sportschulen spielen dabei eine wichtige Rolle. In der Fach-Kommission wurden neben konzeptionellen Fragen auch Einzelaspekte im Bildungsbereich abgestimmt. Dabei ging es um Eckpunkte der Zusammenarbeit zwischen Sportbünden und Fachverbänden, Sportbünden und staatlichen Einrichtungen und um Zuschussrichtlinien. Die Umsetzungsrichtlinien des Bildungszeitgesetzes wurden von der Landesregierung verändert. Die Fach-Kommission hat diesen Prozess mit dem Ergebnis begleitet, dass der für den Sport wichtige Bereich „Ehrenamtliche“ keine größeren Einschränkungen erfahren hat. Darüber hinaus nimmt nach wie vor die Zusammenarbeit des organisierten Sports mit den Schulen eine wichtige Rolle ein.



Rolf Schmid
Vorsitzender

Das Zuschussprogramm „Kooperation Schule und Verein“ konnte trotz der Corona-bedingten Einschränkungen für außerschulische Bildungspartner fortgeführt werden. Mit flexiblen Lösungen für die Phasen der Schulschließungen konnte die wichtige Brücke zwischen Vereinen und Schulen erhalten werden. Das Kultusministerium hat im Zuge der Umsetzung des Qualitätskonzepts für das Bildungssystem in Baden-Württemberg einen strukturellen Umbau vorgenommen. Die Lehrerfortbildung und die Kooperationsstrukturen mit dem Sport wurden im Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) landesweit zentralisiert. Aktuell arbeiten wir gemeinsam mit dem Land daran, die ehemaligen Aufgaben der Regionalteams Sport auf Schulumtsebene in den aktuellen Strukturen zu verankern. Hilfreich für die Zusammenarbeit zwischen Sport und Schule sind dafür regelmäßige Treffen mit dem Kultusministerium und die Verankerung des Sports im Landesschulbeirat. Darüber hinaus wird über die Mitglieder der Kommission die Zusammenarbeit mit den Bildungsstrukturen auf Bundesebene gehalten.

Abschließend möchte ich meinen Dank an die Kommissionsmitglieder sowie den Geschäftsführer der Fach-Kommission, Jürgen Heimbach für die konstruktive und sachorientierte Zusammenarbeit aussprechen. Das LSVBW-Präsidium hat bei der Berufung der Kommissionsmitglieder eine gute Wahl getroffen und damit die Grundlagen für die Kommissionsarbeit gelegt.



Gesetzgebung, Verordnungen, Beteiligungsmöglichkeiten
Die Thematik Sport und Umwelt gewinnt ständig an Dynamik. Neu ist dabei die hohe Komplexität der Themenfelder, mit denen sich die Fach-Kommission in den letzten drei Jahren auseinandersetzen konnte oder musste. Stellungnahmen zu vier Gesetzesentwürfen (zwei Mal Klimaschutzgesetz, Abfallrecht und Biodiversitätsstärkungsgesetz), zu zwei Verordnungen (Photovoltaikpflicht auf Nicht-Wohngebäuden (Sportstätten) und Bodensee-Schiffahrts-Ordnung, zu Managementplänen im Rahmen von Natura 2000 (hier ist v. a. der Klettersport und der Wassersport betroffen), zur Niedrigwasserstrategie des Landes sowie zu einer geplanten Ausweisung eines Bannwaldes und zum Biosphärengebiet Schwarzwald zeigen die Bandbreite der Felder.

Die seit dem Jahr 1985 arbeitende Klärungsstelle Sport und Umwelt – besetzt mit Vertretern aus dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz sowie dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft – versucht im Konfliktfall tragfähige Lösungen zu finden, um Natur- und Artenschutz und sportliche Nutzung in Einklang zu bringen. Wir stellen fest, dass die Zahl der Fälle wieder ansteigt und der Druck – sicherlich auch bedingt durch die Corona-Maßnahmen – auf Natur und Sport zunimmt. Der LSVBW unterstützt die betroffenen Verbände und Vereine in diesem Prozess. Daher sitzt ein Vertreter der Klärungsstelle in der Fach-Kommission Sport und Umwelt.

Sport und Mikroplastik

Seit Sommer 2019 beschäftigt die Sportwelt der Eintrag von Mikroplastik in die Umwelt durch den Sport und von Sportanlagen. Ausgelöst durch das Restriktionsverfahren zu bewusst zugesetztem Mikroplastik der Europäische Chemikalienagentur, bei dem die Kunststoffeinfüllmaterialien auf Kunststoffrasenplätzen auf dem Prüfstand stehen, hat die Diskussion in Baden-Württemberg zu einem Förderstopp dieser synthetischen Füllmaterialien geführt. Die Diskussion um Mikroplastik beschränkt sich allerdings nicht nur auf Kunststoffrasenspielfelder, sondern weitet sich aus auf Reitplätze, Tennisfelder und Leichtathletiklaufbahnen.

Mit der gemeinsam mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft veranstalteten Online-Fachtagung „Ökologische Entsorgung und Recycling von Kunststoffrasenplätzen – aber wie“ am 25.03.2021, die eine enorme Resonanz in Sportdeutschland und bei Kommunen und Verwaltungen und darüber hinaus gezeigt hat, machte der LSVBW seine Verantwortung gegenüber dem Sport, aber auch der Umwelt deutlich. Beim Kongress #Plastikverhütung im Oktober 2020 war der LSVBW durch die Präsidentin und den Kommissionsvorsitzenden aktiv mit Rede- und Diskussionsbeiträgen vertreten.

Sport und Nachhaltigkeit

Die vom LSVBW mitinitiierte NI-Charta Sport soll Sportvereine in Baden-Württemberg auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung begleiten. Die steigende Zahl der NI-Charta-Unterzeichner und das große Interesse an den NI-Charta-Workshops zeigt: Sport kann Nachhaltigkeit. Auch die LSVBW-Geschäftsstelle hat unterzeichnet. Die Jury bestehend aus Vertretern des Sports und Vertretern der Nachhaltigkeit konnten beim vierten Wettbewerb „Sport und Nachhaltigkeit“ des LSVBW zusammen mit der Nachhaltigkeitsstrategie acht Projekte auswählen. Ein großer Dank geht an die Nachhaltigkeitsstrategie für die kontinuierlich gute Zusammenarbeit.

Und um alle Informationen zur Nachhaltigkeit und zur Umwelt zu bündeln, gibt es seit Anfang des Jahres 2022 das neue LSVBW-Nachhaltigkeitsportal mit vielen Informationen, Ansprechpersonen, wissenschaftliche Erkenntnisse, Entwicklungen, Materialien und gesetzliche Grundlagen.

Prof. apl. Dr. Franz Brümmer
Vorsitzender



Sport und Wald

Aufgrund von Klimaveränderungen, Nutzungskonflikten und Extremwetterlagen wird der Wald und damit auch die Erholungsnutzung vielfach diskutiert. Um die Interessen des organisierten Sports im Wald zu vertreten, ist der LSVBW in verschiedenen Gremien tätig: im Beirat der Anstalt des öffentlichen Rechts Forst BW, im Initiativkreis Respekt Wildtiere, in der Steuerungsgruppe „bewusstWild“, im Forum Erholung und Sport im Wald von BW und im Projektbeirat „Wald im Klimawandel“ und hat aktiv bei der Waldstrategie Baden-Württemberg mitgewirkt.

Mit dem Landesnaturschutzverband wird im Moment ein gemeinsames Positionspapier zum Natursport und Naturschutz erarbeitet.

Kooperationen und Partnerschaften

Für diese vielfältigen Aufgaben braucht man Partner und Kooperationen. Unser gutes Netzwerk bestehend u. a. aus Vertretern des Deutschen Olympischen Sportbunds, dem Kuratorium Sport und Natur, der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg, dem Landesnaturschutzverband und der Deutschen Initiative Mountainbike ermöglicht der Fach-Kommission eine enge Abstimmung und ergibt Verbündete für die Anliegen des Sports.

Vertretungen

Auch im Landesbeirat für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg, im Stiftungsrat der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg, in drei Naturparks (Obere Donau, Schwarzwald und Südschwarzwald) sowie im Beirat des Nationalparks Schwarzwald ist der LSVBW benanntes Mitglied. Für die wichtige Aufgabe, den Sport im Beirat des Nationalparks zu vertreten, danken wir LSVBW-Vizepräsident Gundolf Fleischer.

Fach-Kommission Sport und Umwelt

Vorsitzender:
Prof. apl. Dr. Franz Brümmer

Geschäftsführung und Koordination:
Ulrike Hoffmann

Mitglieder:
Benjamin Böhringer BSB Nord
Wolfgang Elfner BSB Nord
Robert Hoffner WLSB
Ab 10/2021 Magnus Müller BWSJ

Ole Müller BSB Freiburg
Bis 6/2021 Tobias Müller BWSJ
Beatrix Vogt-Römer BSB Freiburg
Christine Vollmer WLSB

MITGLIEDS-ORGANISATIONEN

SPORTBÜNDE

- Badischer Sportbund Freiburg e. V.
- Badischer Sportbund Nord e. V.
- Württembergischer Landessportbund e. V.

FACHVERBÄNDE

- A

Aikido-Verband Baden-Württemberg e. V.

Baden-Württembergischer Sportakrobatik Verband e. V.

Landesverband Baden-Württemberg des Deutschen Alpenvereins e. V.

American Football und Cheerleading Verband Baden-Württemberg e. V.
- B

Baden-Württembergischer Badminton Verband e. V.

Badischer Bahnengolf-Sportverband e. V.

Württembergischer Bahnengolfsportverband e. V.

Baden-Württembergischer Baseball—und Softballverband e. V.

Basketballverband Baden-Württemberg e. V.

Badischer Behinderten—und Rehabilitationssportverband e. V.

Württembergischer Behinderten—und Rehabilitationssportverband e. V.

Billard-Verband Baden-Württemberg e. V.

Bob- und Schlittensportverband Baden-Württemberg e. V.

Box-Verband Baden-Württemberg e. V.

Boule, Boccia und Pétanque Verband Baden-Württemberg e. V.
- D

Baden-Württembergischer Dartverband e. V.
- E

Eissport-Verband Baden-Württemberg e. V.
- F

Nordbadischer Fechterbund e. V.

Südbadischer Fechterbund e. V.

Württembergischer Fechterbund e. V.

Badischer Fußballverband e. V.

Südbadischer Fußballverband e. V.

Württembergischer Fußballverband e. V.
- G

Baden-Württembergischer Gewichtheberverband e. V.

Baden-Württembergischer Golfverband e. V.
- H

Badischer Handball-Verband e. V.

Handballverband Württemberg e. V.

Südbadischer Handballverband e. V.

Hockeyverband Baden-Württemberg e. V.
- J

Badischer Judo-Verband e. V.

Württembergischer Judo-Verband e. V.

Ju-Jutsu Verband Baden e. V.

Ju-Jutsu Verband Württemberg e. V.
- K

Kanu-Verband Baden-Württemberg e. V.

Karateverband Baden-Württemberg e. V.

Badischer Kegler- und Bowlingverband e. V.

Württembergischer Kegler- und Bowling-Verband e. V.

Sportkegler- und Bowlingverband Südbaden e. V.
- L

Badischer Leichtathletik-Verband e. V.

Württembergischer Leichtathletik-Verband e. V.

Baden-Württembergischer Luftfahrtverband e. V.
- M

Verband für Modernen Fünfkampf Baden-Württemberg e. V.

Landesverband Motorbootsport Baden-Württemberg e. V.

Motorsportverband Baden-Württemberg e. V.
- P

Pferdesportverband Baden-Württemberg e. V.

- R

Badischer Radsport-Verband e. V.

Württembergischer Radsportverband e. V.

Nordbadischer Rasenkraftsport- und Tauzieh-Verband e. V.

Südbadischer Rasenkraftsport- und Tauzieh-Verband e. V.

Württembergischer Rasenkraftsport- und Tauzieh-Verband e. V.

Nordbadischer Ringerverband e. V.

Südbadischer Ringerverband e. V.

Württembergischer Ringerverband e. V.

Badischer Roll- und Inline-Sport Verband e. V.

Südbadischer Rollsport- und Inline Verband e. V.

Württembergischer Rollsport- und Inline-Verband e. V.

Landesruderverband Baden-Württemberg e. V.

Rugby-Verband Baden-Württemberg e. V.
- S

Badischer Schachverband e. V.

Schachverband Württemberg e. V.

Badischer Sportschützenverband e. V.

Südbadischer Sportschützenverband e. V.

Württembergischer Schützenverband e. V.

Badischer Schwimm-Verband e. V.

- Schwimmverband Württemberg e. V.

Segelverband Baden-Württemberg e. V.

Schwäbischer Skiverband e. V.

Skiverband Schwarzwald e. V.

Skiverband Schwarzwald-Nord e. V.

Squash Rackets Landesverband Baden-Württemberg e. V.
- T

Taekwondo Union Baden-Württemberg e. V.

Tanzsportverband Baden-Württemberg e. V.

Badischer Tauchsportverband e. V.

Württembergischer Landesverband für Tauchsport e. V.

Badischer Tennisverband e. V.

Württembergischer Tennis-Bund e. V.

Badischer Tischtennis-Verband e. V.

Tischtennis Baden-Württemberg e. V.

Baden-Württembergischer Triathlonverband e. V.

Badischer Turner-Bund e. V.

Schwäbischer Turnerbund e. V.
- V

Nordbadischer Volleyball-Verband e. V.

Südbadischer Volleyball-Verband e. V.

Volleyball-Landesverband Württemberg e. V.

VERBÄNDE MIT BESONDEREN AUFGABEN UND VERBÄNDE FÜR WISSENSCHAFT UND BILDUNG

- Baden-Württembergischer Betriebssportverband e. V.

Gehörlosen-Sportverband Baden-Württemberg e. V.

Landesverband für Hochschulsport in Baden-Württemberg e. V.

Deutsche Jugendkraft Landesverband Baden-Württemberg e. V.
- Deutsche Olympische Gesellschaft e. V.

Landesverband Baden-Württemberg (DOG)

Special Olympics in Baden-Württemberg e. V.

Deutscher Sportlehrerverband e. V.

Landesverband Baden-Württemberg

Verband für Familien-, Breitensport und Naturismus e. V.

Landesverband Südwest

HERAUSGEBER

Landessportverband Baden-Württemberg e. V.
Ulrich Derad
Hauptgeschäftsführer
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart

REDAKTION

Klaus-Eckhard Jost
Leiter Presse & Kommunikation
Tel. 0711/20 70 49 853
presse@lsvbw.de
www.lsvbw.de

HINWEIS

Die Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht.
Ein Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

BILDNACHWEIS

LSVBW: Seiten 9, 15, 16, 17, 18, 19, 24, 27, 36, 45, 47, 49, 51, 53
Picture-Alliance: Seiten 21, 22, 23, 26, 44, 48
Staatsministerium Baden-Württemberg: Seite 10
DOSB: Seite 11
LSB NRW: Seite 50
Adobe Stock: Seite 52

GESTALTUNG

kc-design, Stefan Beuter | www.kc-design.de

STAND

Juni 2022

Du spielst für Sport und Vereine. Und für dich.

Lotto Baden-Württemberg: für alle ein Gewinn.
Denn ein Teil des Spieleinsatzes wird verwendet, um
Teams, Talente und deren Sportstätten zu unterstützen.
Pro Jahr kommen so fast 60 Millionen Euro für den Spitzen-
und Breitensport in Baden-Württemberg zusammen.

**MEHR AUF
LOTTO-BW.DE**



Teilnahme ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter:
lotto-bw.de, bzga.de oder BZgA 0800/137 27 00 (kostenlos und anonym).



LSV
bw

Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.